VIII Jahrgang. Sonnabend, 29. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 150.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Verantwortlichkeit.

Im Geschäftsverkehr giebt es eine moralische und eine rechtliche Verantwortlichkeit. Jene ist natürlich für die Geschädigten werthlos, diese aber ist unter der Herrschaft des geltenden Rechtes zur Genüge wirkungsvoll. Nur muß freilich der Schutz der Gesetze angerufen werden. Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. In der Geschichte unserer Aktiengesellschaften haben wir nun allerdings die seltsame Erfahrung gemacht, daß durch die Indolenz der Aktionäre selber die gesetzliche Verantwortlichkeit der Direktoren und Aufsichtsrathsmitglieder nur in wenigen Ausnahmefällen voll genützt hat und der durch Verfehlungen der Verwaltung entstandene Schaden, so weit als es möglich war, ausgeglichen worden ist. Die Verantwortlichkeit der Gesellschaftsorgane aber im Sinne einer ausgiebigen Schadenersatzpflicht ist durch allgemeine Rechtsgrundsätze und durch die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesellschaftsrechts durchaus gesichert, es besteht sogar über die materielle Seite hinaus noch in den Fällen ernster Pflichtvergessenheit die kriminelle Verfolgung. Die letztere gehört indessen in das öffentliche Recht. Aktionäre und Gläubiger einer Gesellschaft interessirt direkt nur die materielle, finanzielle Genugthuung. Daß diese ihnen wird, dazu kann mittelbar allerdings das rechtzeitige Einschreiten der Kriminalbehörden häufig viel beitragen, und es ist wünschenswerth, wenn dies ohne vorgängige Aeußerung der Aktionäre veranlaßt wird, die ja nur in der Generalversammlung geschehen kann und also, wenn die eigenen Gesellschaftsorgane versagen oder gar den Gegenstand der Verfolgung bilden, erst auf Umwegen durch Anrufung des Handelsrichters und regelmäßig verspätet eintritt. Hier ist vielleicht die einzige Lücke im Recht, aber sie läßt sich nicht gut ausfüllen, ohne die Institution der Aktiengesellschaften in ihrem Kerne anzugreifen.

Im Allgemeinen bieten unsere Gesetze den Schutz, den das Privatkapital beanspruchen kann. Sie sind in keinem Lande besser, aber in manchem schlechter, als bei uns in Deutschland. Aber freilich thut es Noth, daß sie in jedem gegebenen Falle richtig und kraftvoll genützt werden. Bei dem Krach der Spielhagenbanken sind die Faktoren der Sanirungsoperation um die Pflicht, namentlich die Aufsichtsräthe zur vermögensrechtlichen Verantwortung zu ziehen, auffallend ängstlich herumgegangen und es scheint, daß die gleiche Enthaltsamkeit in der Pommernbank-Affaire beobachtet wird. Dem gegenüber thut es wohl zu sehen, daß man im Königreiche Sachsen wachsamer ist, und die Behörden alles thun, um auf das Vermögen der schadenersatzpflichtigen Direktoren und Aufsichtsrathsmitglieder im Interesse der Aktionäre und Gläubiger der Leipziger Bank die sichernde Hand zu legen. Die sächsische Staatsanwaltschaft hat die Verhaftung beider Direktoren und die Beschlagnahme des Vermögens nicht allein dieser Direktoren, sondern zugleich der meisten Aufsichtsrathsmitglieder verfügt. Das war eine energische und dankenswerthe That. Sie ist von den Börsen mit gutem Grunde als ein beruhigendes Moment aufgenommen worden, denn sie wendet von den Gläubigern und vielleicht selbst von den Aktionären der Leipziger Bank einen Theil des Schadens ab und sie wird auf Gesellschaftsvorstände und Aufsichtsräthe, die Neigung spüren mit dem ihnen anvertrauten fremden Gelde leichtfertig oder verbrecherisch umzugehen, einen heilsamen Schrecken üben. Man erfährt, daß die gesetzliche Verantwortlichkeit der Pflichtigen nicht immer blos auf dem Papier steht, sondern mit etwas Energie und Umsicht zur lebendigen ausgleichenden Gerechtigkeit werden kann. Das ist es, was noth thut.

Böhmische Politik.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Wien, 25. Juni.

Das Barometer, welches für ganz Oesterreich das politische Wetter anzeigt, befindet sich bekanntlich in dem „goldenen Prag". Die letzte Kaiserreise hatte demnach unleugbar die — wenn auch nicht eingestandene Tendenz — dem Träger der Krone einerseits die nationalen Gesinnungen und Strömungen in unserem österreichischen Wetterwinkel sozusagen frisch vom Zapfen darzubieten, unbeeinflußt und unentstellt von jeder Tendenzmacherei und andererseits durch das tadellos „paritätische" Verhalten des Monarchen, den beiden Nationalitäten, die sich in der letzten Zeit auf wirthschaftlichem Gebiete so nahegekommen waren, die Ueberzeugung zu verstärken, daß sie dem Landesvater gleich liebe Kinder seien. Die Reise des Kaisers Franz Josef wird manche Eifersüchtelei auf lange hinaus zurückdrängen und damit sind wieder zahlreiche Hindernisse für die Anbahnung einer Verständigung beiseite geräumt.

Die beiden Parteien, Deutsche wie Tschechen, gehen nun daran, die Bilanz der Kaiserfahrt zu ziehen, und es ist ein gewiß bemerkenswerthes Ergebniß, daß die Wortführer auf der einen wie auf der anderen Seite zu dem Schlusse gelangen: der Gewinn liegt nur auf dem Gebiete der Konzessionen! Natürlich bestrebt man sich, dieses Leitmotiv — zuweilen auf die wunderlichste Art — zu umschreiben und mit Tönen auszustatten, die wie kriegerische Fanfaren ungebrochener Kampfeslust klingen. Das ist psychologisch leicht zu erklären, denn wenn zwei erbitterte Boxer sich urplötzlich die Hände reichen, meinen die Zuschauer gleich, der vorausgegangene Kampf sei kein ernster gewesen. Man will eben den erregten Gemüthern den Versöhnungsgedanken in homöopathischen Dosen beibringen, um jede konstituonelle Störung zu vermeiden, wobei auch zu bedenken ist, daß die Wähler da und dort durch die Vortheile, die dem Gemeinwohle aus den Gesetzen der letzten Parlamentssession erfließen müssen, schon ganz außerordentlich zahm und friedliebend geworden sind. Den Friedensaposteln würde also keine übermäßig schwierige Aufgabe bevorstehen. Das Malheur der Situation liegt nur darin, daß die Führer selbst — dies gilt fast ausschließlich von denen der tschechischen Seite — die Grundlage ihrer persönlichen Bedeutung in der „Unentwegtheit" ihres politischen Verhaltens erblicken und durch eine Milderung ihrer konsequenten, nationalen Schroffheit nach oben harmlos, nach unten aber verdächtig zu werden fürchten.

Doch selbst diese Erwägung von höchst zweifelhafter Richtigkeit hat angesichts der natürlichen Gesundung der Verhältnisse schon so bedeutend an Gewicht eingebüßt, daß man mit der Regierung hoffen darf, im Gefolge der wirthschaftlichen Annäherung auch die politische, sprich: nationale, einziehen zu sehen. Vielerlei deutliche Anzeichen sprechen für das Recht einer derartigen, optimistischen Auffassung. Eine höchst bemerkenswerthe Erscheinung dieser Sorte ist die, nach Mittheilungen von tschechischer Seite in Bälde bevorstehende Fusion der tschechischen „Parteien der Intelligenz." Sie soll die bisher in so erbittertem Kampfe gegeneinander gestandenen Jungtschechen und Alttschechen, aber bezeichnender Weise auch die tschechischen „Realisten" umfassen, denen sich später, nach den Landtagswahlen, die „Agrarier" anzuschließen gedenken. Wenn es möglich ist, alle diese Parteien auf dem Grunde eines gemeinsamen Aktionsplanes zu vereinigen, so heißt dies nichts Anderes, als daß man in tschechischen Kreisen endlich die Berechtigung wichtiger, deutscher Forderungen erkannt hat und sich nicht länger mit Händen und Füßen gegen deren Realisirung sträuben will.

Seit die Jungtschechen hinlänglich saturirt sind, machen sie, wie Dr. Rieger vor Kurzem feststellen konnte, ohnehin auch alttschechische Politik. Aber durch den Beitritt der „Realisten" bekommt die große tschechische Fusionspartei eine ganz andere Richtlinie. Professor Masaryk, der Gründer und Führer der „Realisten", betonte die Grundsätze seiner Partei ostentativ in einer am letzten Sonntag abgehaltenen Volksversammlung. Er nannte den angestammten Kampf gegen das Deutschthum eine „bequeme Phrase". Er meinte, wenn die Tschechen so energisch national seien, könne man das doch den Deutschen nicht verübeln, die im Vortheile seien, denn „Deutschland" sei seit 1870 keine Idee mehr, wie das „Slaventhum", sondern „Thatsache, Wirklichkeit, ein politisches Faktum, die Wirklichkeit einer Sprache, einer Kultur." Und Professor Masaryk schloß unter dem Beifall der Versammlung mit der Forderung nach nationaler Abgrenzung der Verwaltungsbezirke in Böhmen, damit jedes Volk über seine Angelegenheiten selber entscheiden könne.

Professor Masaryk forderte damit dasselbe, was am Tage vorher der deutschvolkliche Abgeordnete Prade in Tetschen als unantastbares Postulat der Deutschen hingestellt hatte. Und am vorigen Montag sprach der Jungtschechenführer Heißsporn Dr. Kramarsch vor seinen Wählern in Deutsch-Brod von der Nothwendigkeit des deutsch-tschechischen Ausgleiches und bezeichnete das wirthschaftliche Zusammenwirken der Deutschen und Tschechen im letzten Sessionsabschnitt als „ein Exempel für das, was Oesterreich nach dem inneren Frieden werden könnte". Er beklagte zwar wehmüthig die „Präponderanz" der Deutschen in Oesterreich und fand auch sonst noch einige Accente, die an die schlechten, alten Zeiten des nationalen Haders gemahnten. Aber das fällt nur der Macht der Gewohnheit zur Last. Es ist auch für den Gewandtesten schwierig, sich mit einem Schlage von liebgewordenen Redensarten zu trennen, wenn sie auch nur mehr einen faulen Zauber ausüben.

Von General Botha und seiner Frau.

Einem Privatbriefe, dessen Verfasser befreundet ist mit vielen Anführern der Boeren, namentlich mit General Botha, der selbst am Kriege theilgenommen hat, und dessen Zuverlässigkeit und Wahrheitsliebe als unanfechtbar gilt, entnehmen wir nach der „Frankfurter Ztg." folgende Mittheilungen:

„Gewiß werden Sie und Ihre Frau schon lange gewünscht haben, irgendwelche positive Nachrichten zu erhalten, in Betreff der Gerüchte über Friedensunterhandlungen, die wieder einmal die Runde machen durch alle Zeitungen. Vor allem fürchten Sie nichts! Die Engländer würden und wie gerne Frieden schließen, das geht aus allem hervor, und namentlich aus den immer wieder von England in die Welt hinausposaunten Nachrichten über Unterhandlungen zwischen Botha und Kitchener. Unsere Leute jedoch denken nicht an einen Frieden ohne volle Unabhängigkeit; sie sind im Gegentheil fest entschlossen, auszuharren bis zum Ende. Freiwillig werden sie den Kampf nicht aufgeben, und bis heute hat es nicht den Anschein, als ob Noth und Mangel sie dazu zwingen werden. Munition besitzen sie in hinreichender Menge, ebenso Kleidung, mit Ausnahme von Schuhen, doch diese verfertigen sie sich selbst aus den Häuten gefallener Pferde und Ochsen. Die Nahrung allerdings ist nicht üppig und wenig abwechselnd. Bei den Kommandos im Transvaal und im Freistaat besteht sie fast ausschließlich nur aus Mais, Mehl und Biltong (getrocknetes Fleisch), aber keiner denkt daran, diese magere Kost des freien Mannes gegen fette Schüsseln als englischer Unterthan einzutauschen. — Es war mir eine unaussprechliche Freude, der Frau Botha wieder einmal die Hand drücken zu können. Die arme, früher so kräftige, durch und durch gesunde Frau war bleich und schmal geworden und in hohem Grade nervös; jedoch der kurze Augenblick, als ich Gelegenheit hatte, sie allein zu sprechen, genügte, mich davon zu überzeugen, daß sie, innerlich ungebrochen, noch stets die energische Frau, würdig ihres Mannes, unseres schneidigen Generals. Ich sah den General zuletzt am 23. April; dazumal war dieser frisch und munter und dachte nicht an Unterwerfung. Sie brachte ihm da ihren ältesten Sohn, einen Knaben zwischen 9 und 10 Jahren. In der letzten Nacht ihres Zusammenseins rüstete sich der General, um mit seinem Stabe, ungefähr 25 Mann, und mit dem Kinde noch in der gleichen Nacht die feindlichen Linien zu durchbrechen, was ihm vollkommen gelang. Gottlob! Doch welch ein Augenblick für diese Frau, für diese Mutter, als sie unter solchen Umständen von Mann und Sohn Abschied nahm, welche Stunden namenloser Angst und furchtbarer Spannung, ehe die Nachricht sie erreichte, daß der Plan gelungen. Und diese Frau wird von englischer Seite so schändlich verläumdet: sie soll muthlos sein, sie soll ihrem Manne zureden, sich zu ergeben, sie soll Trägerin sein von Vorschlägen zur Unterwerfung. Wenn dem so wäre — würde sie dann das Kind seinem Vater überbracht haben, um mit ihm die Entbehrungen und Gefahren zu theilen? Würde sie das Kind nicht viel eher bei sich behalten, jo mit sich genommen haben?"

Der Leipziger Krach.

Der vorläufige Ausschuß der Gläubiger der Leipziger Bank, der bis zur Wahl des endgiltigen Ausschusses durch die Gläubigerversammlung in Thätigkeit tritt, ist wie folgt zusammengesetzt: Kaiserlicher Bankdirektor Kalähne (Reichsbank), Direktor der Leipziger Filiale der Sächsischen Bank Kotte, Direktor der Leipziger Filiale der Deutschen Bank Herrmann, Vertreter der Königlich-Sächsischen Lotterie-Darlehenskasse Oberfinanzrath Dr. Mehr, Direktor der Leipziger Hypothekenbank Dr. Rothe sowie ein noch abzuordnender Bevollmächtigter der Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Landesregierung.

In der gestrigen Sitzung der Leipziger Handelskammer führte der Präsident derselben Kommerzienrath Zeiniger aus:

Wir stehen unter dem Eindrucke der unheilvollen Katastrophe, die das wirthschaftliche Leben unserer Stadt und unseres Landes durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank betroffen hat. Für uns, die berufenen Vertreter des Handels und der Industrie Leipzigs, ist dieses Ereigniß besonders deshalb tief beklagenswerth, weil dadurch das Vertrauen in die Solidität Leipzigs, auf welche wir sonst stolz zu sein pflegten, eine weitgehende Erschütterung erfahren hat. dürfen jedoch die Zuversicht zu unseren Kaufleuten und zu unseren Banken haben, daß sie ruhig und besonnen dieses traurige Ereigniß in seinen Folgen thunlichst beschränken und treu und gewissenhaft mit vollem Fleiße mehr denn je bestrebt

Allerlei und Anderes.

Berlin, 28. Juni.

Gute Zeiten für die Weiblichkeit. — Die Automobilisten kommen. — Deutscher und französischer Geschmack.

All unsere holde Weiblichkeit befindet sich augenblicklich in fieberhafter Erregung, die freilich in erster Linie freudige Ursache hat. Unsere eleganten Damen, die den Ehrgeiz haben, auch jeder kleinsten Laune der Mode zu folgen, fragen sich mit einer gewissen scheuen Aengstlichkeit, ob ihre Toiletten auch Gnade finden werden vor den Augen der zahlreichen Franzosen und Französinnen, die morgen auf dem Automobil von Paris aus hier eintreffen. Du lieber Gott, man thut ja, was man kann. Man läßt bei dem theuersten Schneider und der besten Modistin arbeiten und, wenn nicht zufällig etwa eine Bank verkracht ist, bezieht man seine Sachen am liebsten auch direkt aus Paris, aber . . . Aber unsere Damen haben garnicht so Unrecht mit ihrer Scheu, wenn sie auch zum größen Theil selbst daran Schuld sind. Der deutschen Frau, und wenn sie noch so viel Geld für ihre Toiletten ausgiebt, fehlt fast immer jenes ganz persönliche, individuelle Cachet, das den meisten Pariserinnen eigen ist. Gewiß, auch in Paris wird der Schnitt der Kleider und Taillen, die Farbe der Stoffe 2c. im Wesentlichen von den großen Schneidern bestimmt, aber keine Pariserin macht sich zur willenlosen Sklavin irgend einer Mode. Auch sie unterwirft sich der allgemein giltigen Form, aber sie wandelt diese Form nach ihrer persönlichen Eigenart, sie nuancirt sie mit so viel Kunst und Geschmack, bis sie in Wahrheit etwas ganz Neues und Eigenartiges geschaffen hat. Unsere deutschen Frauen, die gewiß auch Geschmack genug besitzen, haben oft nur nicht den Muth ihres persönlichen Geschmacks und lassen sich zuweilen Formen und Farben aufoktroyren, die sie nicht kleiden können. Eine Toilette mag in ihrer Art noch so vollendet, anmuthig und vornehm sein, es ist ganz etwas Anderes, ob sie von einer kleinen, schlanken oder von einer großen, üppigen Figur getragen wird, und dazu kommen noch eine Menge anderer Differenzirungen, die nur dem schärfer beobachtenden Auge erkennbar sind, die aber in ihrer Gesammtheit eben das ausmachen, was man Geschmack nennt. Hoffen wir aber trotzdem, daß die Franzosen, auf deren viel gute Meinung wir plötzlich wieder so ungemein viel Werth legen, Gefallen finden an unserm Lande und unseren Landsmänninnen. Unsere Damen sind ja zum Glück nicht darauf angewiesen, ausschließlich durch ihre Toiletten zu wirken, sie besitzen auch noch andere Vorzüge, in denen auch die eleganteste Pariserin nur schwer mit ihnen konkurriren kann. Jedenfalls werden die Franzosen morgen Abend bei dem großen Bankett der Automobilisten im Kaiserhof die schönsten Reden halten und Alles sehr nett finden, was sie auf ihrer Fahrt quer durch Deutschland zu sehen bekommen haben. Wenn sie erst wieder in Paris sind, wird ihr genialer Zeichner Forain, der auch Automobilist ist, es dann an den beißendsten Karrikaturen schon nicht fehlen lassen.

A Berlin!

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Paris, 27. Juni.

Wenn ich Ihrer Diskretion anvertraue, daß ich ein strammes deutsches Militärjahr nebst obligaten August-September-Manövern und schon so manche Fußtour ohne Tornister mitgemacht habe, werden Sie mir Glauben schenken, wenn ich behaupte, ich hätte schon viel Staub in meinem Leben verschlungen. Aber — und das mögen Sie glauben oder nicht — heute früh habe ich mehr Staub absorbirt, als in zehn „uniformirten" Eilmärschen. Wenn da kein Unglück passirt, ehe die 103 Rennautomobile, die von $3\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr die „Straßengabel" von Champigny verließen, um heute Abend möglichst heil in Aachen anzulangen, ehe die 103 Motorfahrzeuge sich auseinandergezogen und auf 50 Kilometer vertheilt haben dann ist nichts mehr zu befürchten; die Landstraßen hinter Hannover müßten denn wirklich so greulich sein, wie die Pariser Sportblätter seit einigen Tagen mit Schauder verkünden. Man war zwar so vorsichtig, die Automobile in gleichmäßigen Abständen von 2 Minuten abzulassen, aber sofort war ein jeder Wagen von einer dichten Staubwolke umhüllt und nun denke man, daß ein Theil der schnellsten Wagen gen Schluß abfuhren, somit alsbald die anderen überholten. Der Start erfolgte nämlich nach der Reihe der Einschreibungen, wenigstens größtentheils, denn hie und da war die Ordnung nicht mehr schnell herzustellen. Es gingen jedoch im Ganzen nur einige Minuten verloren; denn die 103 Automobile brauchten genau 3 Stunden 33 Minuten.

Das war ein Leben, auf der Strecke Paris-Champigny. Schon gestern Nachmittag zogen die ersten Autos nach dem Starte. Durch die östlichen Straßen von Paris fuhren die Wagen unausgesetzt; nicht nur die Konkurrenten, sondern auch besonders die Zuschauer, deren Gesammtzahl sicherlich an 1500 herannahte. Alle Motorwagen der pariser Geschäfte und Leihmagazine wurden für die Nacht vermiethet. Man zahlte durchweg 2—300 Francs. Die Zahl der Radfahrer, die durch den Wald von Vincennes von früh Abends bis in die späte Nacht nach Champigny fuhren, war enorm. Den ganzen Abend bis 12 und 1 Uhr klingelten die Radler und schnaubten die Motorwagen in Paris. Zwischen 2 und 3 Uhr Nachts war die Landstraße zwischen Joinville und Champigny dicht bevölkert. In dem hübschen Städtchen, das recht malerisch an der Marne gelegen ist, waren bald alle Einwohner wach, und an den Fenstern oder an der Hausthüre. Und nun zog die wilde Jagd der Automobiles und Räder vorbei, lange Grande Rue hindurch, den ziemlich steilen und langen Berg hinan, auf dessen Gipfel, an der Kreuzung von drei Straßen, die Abfahrt vor sich ging. Frühe schon kam die Sonne heraus, freudig begrüßt, . . . es wird ihr heute noch manche Verwünschung zugesandt. Die Aufstellung der Konkurrenten war beizeiten vor sich gegangen, so konnte der Tanz pünktlich losgehen. Jeder Fahrer trug seinen Namen in ein Buch, ein Zeichen, ein Druck des Zeitnehmers auf seinen Chronometer, und ächzend setzte sich die Giraud (auf leichtem Panhard-Wagen als Erster), die Hourgieres, Fournier, Charron, Girardot, Rene de Knyff u. s. w. in Bewegung. Diese ersten, den Sportsleuten wohlbekannten Rennfahrer (das erste Automobilrennen Paris-Bordeaux-Paris 1895 fiel dem inzwischen verstorbenen Fabrikanten Levassor der Firma Panhard u. Levassor, das dritte, Paris-Amsterdam-Paris 1898 fiel Charron, das vierte, Rundfahrt durch Frankreich 1899 fiel de Knyff, das sechste Paris-Bordeaux 1901, fiel Fournier zu) wurden lebhaft beklatscht, desgleichen der Fabrikant Léon Serpollet auf seinem Dampfwagen, die Dreiradler Cornier, Osmont, Bardin, der Zweiradler Riviere, ehemaliger Raddistanzfahrer von großem Rufe, die Exradfahrermeister Morin, Corre auf Wägelchen, sowie namentlich Frau du Gast, die einzige Frau des Rennens, auf schwerem Wagen. Es giebt nämlich vier Klassen: schwere Wagen (über 650 Kilo Gewicht), leichte Wagen (400 bis 650 Kilo) — das ist bei den Motorleuten ein leichtes Gewicht —, Wägelchen 250 bis 400 Kilo), Räder (Motor-Zwei- und Dreiräder bis zu 250 Kilo). Frankreich war weitaus am besten vertreten, denn, wie depeschirt, entfallen von den 103 Automobilfahrzeugen (es hatten 171 gemeldet!) allein 84 auf seinen Theil. Deutschland ist nur mit 12 — 10 Wagen und 2 Rädern — recht kläglich vertreten. Selbst Belgien sandte 6 Wagen!! Außerdem hatte sich nur noch ein fremdländischer Wagen, der englische Napier mit dem Exradrennfahrer Edge, von dem Rekordwunder erzählt werden, eingestellt. Mit Wägelchen war überhaupt nur Frankreich erschienen. Ob diese wirklich „leichten" Gefährte, die ja nur ca. 300 Kilo wiegen, und speziell die Motorräder, bis Berlin kommen, ist eine große Frage. Von den Hauptwagen — wenn auch einzelne sehr tourenhaft aussehen — sind doch die meisten als „Renner" extraplid gebaut. Daß man keine Durchschnittsleistung von 85 Kilometer pro Stunde, wie jüngst in Paris-Bordeaux erreichen wird, steht außer Zweifel.

Nachdem das angesammelte Publikum so alle Chancen und Wahrscheinlichkeiten erwogen, sich inzwischen in der nahen Kantine das Fort de Champigny erquickt und auch einen Blick auf das reizende von der Marne durchschlängelte Thal mit seinen vielen Städtchen und Dörfern hinabgeworfen hatte, eilte es gleich nach 7 Uhr dem Heime zu. Wieder galoppirten stöhnend und ächzend die vielen Besuchsautomobile durch die Grande Rue de Champigny, über die Landstraße und durch den Vincemeswald, die Insassen über und über bestaubt, als wenn sie direkt von Berlin zurückkämen, wieder klingelten die Radlerscharen die Straßen entlang und bald leerte sich die Stelle, von wo aus 103 waghalsige Sportsmen gen Deutschland zogen und auch ich wanderte wieder zurück, zum Grand Frère, wie man hier sagt zum Schienenautomobil, genannt Lokomotive, und schüttelte im Bahnhofe den Staub Champigny's von meinen Füßen.

sein werden, ihren Ehrenschild rein zu halten und das Vertrauen in unserem Handel und Verkehr wieder herzustellen. Wir dürfen überzeugt sein, daß Leipzig diesen schweren Schlag überwinden wird.

Auch in der Dresdener Stadtverordnetenversammlung kam die Katastrophe gestern zur Sprache. Der Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler erklärte, die Stadt stehe mit der Dresdener Bank in Verbindung, die als erstklassiges Institut gelte, und fuhr dann fort: Selbstverständlich haben auch wir über dieses Institut, welches so ganz intim mit unseren Gewerbsverhältnissen in Dresden verknüpft ist, in den letzten Tagen Gerüchte gehört, welche die Zuverlässigkeit der Bank in Frage stellen. Ich habe keinen Augenblick gezögert, weitere Erkundigungen darüber einzuziehen bei der Deutschen Bank, bei ihrer schärfsten Konkurrentin, sowohl, als vor allen Dingen bei der hiesigen Leitung der Reichsbank. Es sind mir da die allerberuhigendsten Versicherungen über die Leitung der Dresdener Bank gegeben (Beifall) und insbesondere mitgetheilt worden, daß nicht der mindeste Zweifel bestünde über ihre Zahlungsfähigkeit. Das war am Freitag voriger Woche. Wir haben am Sonnabend darauf in der Sitzung beschlossen, die Depositen, die wir bei der Dresdener Bank haben, nicht zurückzuziehen. (Vielfache Zustimmung.) Das haben wir gethan, weil wir von der Sicherheit unserer Forderungen an die Dresdener Bank überzeugt sind, und weil wir darum unsererseits nicht in die Panik mit einstimmen und nicht Oel ins Feuer gießen wollten. (Lebhafter Beifall.)

Ueber den Vorgang der Verhaftung des Direktors Exner liegt noch die weitere nähere Mittheilung vor, die Interesse haben dürfte: Die Verhaftung des Bankdirektors Exner erfolgte am Mittwoch Abend zwischen 9 und 10 Uhr in der Exnerschen Villa in L.-Connewitz, Probstheidaerstraße Nr. 1. Sie wurde von einem Polizeiinspektor ausgeführt, der in Begleitung zweier anderer Polizeibeamte in einer Droschke vorfuhr. Das Haus war von Polizeibeamten umstellt worden, so daß eine etwaige Flucht Exners durch den großen Garten der Villa sofort verhindert worden wäre. Exner, der eben erst nach Hause gekommen war, wurde von dem Polizeiinspektor ersucht, wegen einer wichtigen Befragung mit nach dem Polizeiamte zu fahren. Dort erwartete ihn der Staatsanwalt und nahm ihn in Untersuchungshaft. Exner ist am 4. Januar 1859 in Kassel geboren. Er ist verheirathet und hat einen Sohn von 8 und zwei Töchter von 4 und 6 Jahren.

Ein eigenthümliches Geschick will es übrigens, daß Konsul und Stadtrath Heinrich Dodel, der jetzige Vorsitzende des Aufsichtsraths der Leipziger Bank, schon seit mehreren Wochen von Leipzig abwesend ist, und zwar befindet er sich in Geschäften der Firma Gaudig u. Blum, deren Besitzer Dodel ist, in Amerika. Telegraphischer Nachricht zu Folge hat sich übrigens Dodel gestern Morgen in New York nach Europa eingeschifft, um sich schleunigst nach Leipzig zu begeben. Dodels eigener Verlust an dem Zusammenbruch der Bank wird auf mehrere Millionen angegeben.

F. Leipzig, 29. Juni. (Privat-Tel.) Eine Erklärung der Konkursverwalter der Leipziger Bank zufolge sind sämmtliche offene und geschlossene Depots der Bank in bester Ordnung und können weiter abgehoben werden. Die Geschäftsführung der Bank soll in Ordnung sein und man hofft, daß die Sanirung der Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft vollzogen werden könne, wodurch die Aktionäre vor großem Schaden bewahrt werden würden. Wenn die Sanirung der Trebergesellschaft nicht rasch vollzogen wird, wird dieselbe genöthigt sein, Konkurs anzumelden.

Politische Tagesübersicht.

Die Liquidation der China-Angelegenheiten. Das Militärwochenblatt veröffentlicht nunmehr eine kaiserliche Kabinetsordre, nach welcher Graf Waldersee im Einverständniß mit den hohen Alliirten des Kaisers aus der Stellung als Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in Ostasien enthoben ist.

Von Peking wird gemeldet daß dort die Nachricht eingegangen sei, der Herzog Lan und Prinz Tuan seien zu Urumtsi in Turkestan, wohin sie verbannt wurden, eingetroffen.

Der russische Konsul in Urumtsi werde, falls sie diesen Platz verlassen, ihre Abreise seiner Regierung melden.

Petersburg, 28. Juni (W. T.-B.) Die „Nowoje Wremja" schreibt, solange in China nicht eine normale Ordnung der Dinge herrsche und solange in Peking nicht eine starke Regierung bestehe, welche eine Wiederholung der vorjährigen Wirren zu verhüten im Stande sei, könne von einer Rückgabe der Mandschurei an China nicht die Rede sein. Wenn es aber auch verfrüht sei, von einer solchen Rückgabe zu sprechen, so folge daraus nicht, daß die Frage des Abschlusses eines Sonderabkommens zwischen Rußland und China über die Mandschurei nicht wiederum angeregt werden könne.

Peking, 29. Juni (W. T.-B.) Li-Hung-Tschang erhielt eine Depesche welche besagt, die Nachrichten über die Ermordung belgischer Missionare seien falsch.

*

Die kommende Reichstagssession soll den „Berl. Pol. Nachr." zufolge nur mit dem allerdringendsten Material bedacht werden, um Raum für die Berathung der zollpolitischen Gesetze zu schaffen. Auch in Preußen werde, von dem Dringenden und Nothwendigen abgesehen, zurückhaltender verfahren werden.

*

Eine Aufbesserung der Wohnungsgeldzuschüsse für die preußischen Staatsbeamten wird in einem Gesetzentwurf vorbereitet, der im Finanzministerium nahezu fertiggestellt ist und dem Landtage alsbald nach seiner Eröffnung zugehen wird. Die Erhöhung der Wohnungsgelder wird keine allgemeine sein, sondern durchweg nur den unmittelbaren Staatsbeamten aller Kategorien in den Großstädten zu Gute kommen. Begründet wird die Nothwendigkeit einer Aufbesserung der Beamten in ihren Wohnungsgeldbezügen mit der allenthalben hervortretenden und von amtlicher Seite anerkannten Wohnungstheuerung in den größeren Stadtgebieten, sowie mit dem Hinweise, daß in den letzten Jahren die Verwaltungen der großen Stadtgemeinden die Wohnungsgeldzuschüsse den Magistratsbeamten und Lehrern allgemein erhöht haben. Von großer Bedeutung ist die Bestimmung im Gesetzentwurf, daß von nun an der Gesammtbetrag des Wohnungsgeldzuschusses den Beamten als „pensionsfähige" Bezüge mit dem übrigen Gehalt in Anrechnung gebracht werden soll, während bisher nur bestimmte Theilbeträge der Wohnungsgelder als „pensionsfähig" galten.

*

Die Trauerfeier für Generalmajor v. Schwarzhoff, dessen Leiche gestern Vormittag aus Bremerhaven eingetroffen ist, fand am Nachmittage in eine Trauerkapelle umgewandelten Fürstenzimmer des Lehrter Bahnhofes statt. Der Kaiser wurde bei der Feier durch den Generalstabschef Grafen Schlieffen vertreten, der im Auftrage des Kaisers einen Kranz am Sarge niederlegte, das Auswärtige Amt durch Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen. Im Auftrage des Reichskanzlers Grafen v. Bülow war Geheimrath Freiherr v. Wilmowski erschienen. Die Feier wurde eröffnet durch das Lied: Befiehl du deine Wege. Darauf hielt Garnisonpfarrer Gocus die Trauerrede, dann folgte das Schlußlied: Es ist noch eine Ruh' vorhanden. Nach der Feier wurde der Sarg zum Invalidenkirchhof übergeführt, wo er mit militärischen Ehren beigesetzt wurde.

*

Durch einen Gestellungsbefehl für die ostasiatische Besatzungsbrigade sind dieser Tage zahlreiche Reservisten überrascht worden. Die Leute hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostasiatischen Expeditionskorps gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Ueberzahl vorhanden war. Jetzt, nachdem sich viele von ihnen verheirathet haben und niemand mehr an die vorjährige Meldung dachte, ist ihnen der Gestellungsbefehl zugegangen, weil auf Grund der neueren Anfragen sich zu wenig Leute für den chinesischen Kriegsdienst gemeldet hatten. Die eingelegten Reklamationen werden nach der „Volksztg." zwar nach Möglichkeit berücksichtigt werden, doch hat kein Mann Anspruch auf Zurückstellung, da sich die Leute seiner Zeit verpflichtet haben, auch für spätere Zeit „kriegsbereit" zu sein.

*

In der gestrigen Sitzung des Kolonialrathes gelangten die Angelegenheiten von Kamerun zur Besprechung, die vom Vorsitzenden, Kolonialdirektor Dr. Stübel, wiederum durch einen Ueberblick über die Hauptereignisse und Maßstahmen der letzten Zeit eingeleitet wurde. In der Debatte trat Herr A. Wörmann für die Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen Kamerun und Viktoria ein, worauf Staatssekretär Krätke die demnächstige Einrichtung einer solchen Verbindung auf dem Landwege von Duala (Kamerun) nach Bu̇ea und von dort nach Viktoria in Aussicht stellte. Zu dem Entwurfe einer Verordnung betreffend die Regelung der Arbeiterverhältnisse im Schutzgebiete Kamerun, der dem Kolonialrathe vorgelegt war, wurden von einigen Mitgliedern Abänderungswünsche geäußert und von Herrn Wörmann die Einsetzung einer Kommission angeregt, der die wichtige Angelegenheit zur weiteren Berathung bis zur nächsten Tagung des Kolonialrathes übertragen werden soll. Der Kolonialdirektor trat einigen geäußerten Bedenken entgegen, erklärte sich aber im Uebrigen mit der Berathung in einer Kommission einverstanden. Ueber die Verhältnisse im Innern, speziell im Norden des Schutzgebietes wurden eingehend debattirt und vom Kolonialdirektor näherer Aufschluß darüber gegeben.

Nachmittags erledigte der Kolonialrath die Angelegenheiten der Südsee-Schutzgebiete. Das Schutzgebiet von Samoa bot zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß; das Wirken des Gouverneurs wurde allseitig anerkannt. Nachdem noch die Angelegenheiten von Neu-Guinea, der Karolinen, Palaoinseln und Marianen erörtert waren, wurde die Frühjahrstagung des Kolonialrathes durch den Vorsitzenden Dr. Stübel geschlossen.

*

Die Angelegenheit Ugron kam gestern im ungarischen Abgeordnetenhaus zur Sprache. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung ergreift Ugron das Wort zu einer Vertheidigungsrede. Er erklärt, er habe kein Geld vom Minister Delcassé verlangt, er habe mit französischem Kapital eine Bank gründen wollen. Er halte es für patriotisch, den ungarischen Interessen entsprechend Beziehungen mit Frankreich zu unterhalten, da Frankreich stets für die Unabhängigkeit der Nationen, so für die Nordamerikas und Italiens, eingetreten sei. Auch würde die Existenz einer franzosenfreundlichen Partei in Ungarn, das jetzt vor Deutschland im Staube liege, Ungarn davor bewahren, daß es von Deutschland bei jedem Anlaß, namenlich bei der Vieh- und Getreideeinfuhr, in seinen Interessen verletzt werde. Die gegen ihn gerichteten Angriffe entsprängen nur persönlichen Motiven, nicht dem Interesse für den Dreibund, da dieser mit allerlei Mitteln solche Festigkeit in Ungarn gewonnen habe, daß seine Handlungsweise das Bündniß nicht schädigen könne, auch das Bündniß mit Deutschland keiner Vertheidigung bedürfe. (Als ein Theil der Gallerie dem Abg. Ugron Beifall klatscht, läßt der Präsident den betreffenden Theil der Gallerie räumen.)

Gajari erwidert, er beharre bei seiner Ansicht. Die Bankgründung, bei welcher politische Gegendienste in Aussicht gestellt seien, bedeute eine schwere Versündigung gegen die politische Moral! Ugron widerspreche sich, wenn er in einem Athem ein französisches Bündniß empfehle und sich gleichzeitig dagegen verwahre, daß er russenfreundlich gesinnt sei. Gajari fährt fort, er wolle nicht weiter erörtern, inwieweit die von Ugron verlangte Einmischung des Vatikans in die inneren Verhältnisse Ungarns den Landesinteressen entspreche. (Ugron ruft dazwischen: Fragen Sie Tisza!)

Koloman Tisza erklärt, er habe niemals den Vatikan um Beeinflussung der Geistlichkeit zu Gunsten der Regierung ersucht. Botschafter Graf Paar habe allerdings gegenüber dem Kardinalstaatssekretär darauf hingewiesen, daß die Geistlichkeit durch feindselige Haltung in ein schlechtes Verhältniß zu der Regierungspartei geräthe, was gänzlich verschieden von der Auffassung sei, daß Rom bei der Parteibildung Hilfe leiste, und daß römische Weisungen über die Gesetze gestellt werden.

*

Aus der französischen Deputirtenkammer. In der heutigen Nachmittagssitzung fragt Gauthier an, welche Maßregeln der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau zu ergreifen gedenkt, um den durch die Wettfahrten der Automobile veranlaßten Unglücksfällen entgegenzutreten. Gestern habe eine Wettfahrt von Paris nach Bordeaux stattgefunden, heute eine solche von Paris nach Berlin. Der Redner nimmt Bezug auf das Unglück in Reims. Waldeck-Rousseau erwidert, er hätte die Automobilwettfahrten nicht zugelassen, wenn es sich dabei nur um eine Frage des Sportes und des Vergnügens handeln würde. Er habe sie aber dennoch nur erlaubt unter sehr strengen Bedingungen. Künftig werde er indessen keine Wettfahrt mehr genehmigen, welche eine höhere als die normale Geschwindigkeit des Verkehrs habe. Die Landstraßen werden künftig für Rennzwecke nicht mehr zur beliebigen Verfügung gestellt werden und Automobile, welche auf den Landstraßen verkehren, sollen künftig gehalten sein, sehr deutlich Nummern zu tragen. (Beifall!)

Hierauf wird der Gegenstand verlassen und das Haus geht zur Berathung des Vereinsgesetzes über. Graf de Mun sagt, die Vorlage bedeute den Krieg gegen den Katholizismus und fragt an, wie die Regierung die Anträge der Kongregationen auf Autorisirung aufnehmen werde. Waldeck-Rousseau beruft sich auf seine früheren Erklärungen und sagt, er werde denselben treu bleiben. Ribot erklärt, er könne nicht für ein Gesetz stimmen, das von einer Politik des Hasses eingegeben sei. Hierauf werden verschiedene Anträge abgelehnt.

*

Das Sokolfest in Prag. Anläßlich des Sokolfestes, welches gestern in Prag seinen Anfang genommen hat, ist die Stadt festlich beflaggt. Zahlreiche Festgäste sind bereits eingetroffen, darunter aus Deutschland, Rußland, Montenegro und Amerika. Den Festgästen wurden bei der Ankunft seitens der tschechischen Bevölkerung lebhafte Ovationen bereitet. Gestern Abend 8 Uhr trafen der Präsident des Pariser Gemeinderathes Dosset, mit einer aus 6 Mitgliedern des Gemeinderathes bestehenden Deputation ein. Die Häuser waren mit Flaggen in den Farben roth und weiß oder mit der slavischen Trikolore geschmückt. Als der Zug in die Halle einfuhr, erschollen Rufe: „Slava Na zdar! Vive la France!" Bürgermeister Srb begrüßte die Deputation mit einer Ansprache, in welcher er ausführte, es gereiche ihm zur Ehre, die Vertreter der Stadt Paris begrüßen zu können. Präsident Dosset dankte mit den Worten: „In unserm ganzen Leben werden wir niemals den Triumphzug vergessen, den wir auf Ihrem Boden mitgemacht haben. Slava Zecha!" Diese tschechisch gesprochenen Schlußworte entfesselten einen stürmischen Beifall. Auf dem Wege zur Stadt wurden die französischen Gäste mit Begeisterung begrüßt. Den später eintreffenden russischen Gästen wurde ein ähnlicher Empfang bereitet.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist bei der Fahrt von Kiel nach Travemünde an Bord der Yacht „Iduna" vom Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Großherzog von Sachsen und dem Reichskanzler Grafen von Bülow begleitet. Die „Hohenzollern" ist um 10 Uhr 30 Min. mit der Kaiserin an Bord in See gegangen. In Travemünde traf der Kaiser an Bord der „Iduna" um 5 Uhr abends ein und begab sich um 6 Uhr an Bord der auf der Rhede liegenden Kaiseryacht „Hohenzollern", welche heute Nachmittag hier eingetroffen ist. Ferner sind hier angekommen der Aviso „Jagd", das Torpedoboot „Sleipner", die Lustyacht „Viktoria Luise" und das Schulschiff der Handelsmarine „Großherzogin Elisabeth", sowie verschiedene Rennyachten und Dampfyachten.

— Nach der „Köln. Ztg." hat der Kaiser dem langjährigen Präsidenten des Aufsichtsraths der Deutschen Bank, Herrn Adolf vom Rath in Berlin, den Adel verliehen.

— Der Großherzog von Baden versetzte den Staatsminister Nokk seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand und ernannte den Minister des Aeußern Brauer unter Belassung in dieser Stellung zum Ministerpräsidenten und den Oberstaatsanwalt Frhrn. v. Dusch zum Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts und dem Domänendirektor Reinhard zum Mitglied des Staatsministeriums.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag 3½ Uhr im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

— Das heutige „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht das Gesetz über das Verlagsrecht und das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Litteratur und Tonkunst, beide vom 19. Juni.

— Alle in den letzten Tagen als pockenkranke und pockenverdächtige in die Charite in Berlin eingelieferten Fälle stellten sich nach amtlichen Informationen nicht als Pocken, sondern als harmlose Windpocken heraus. Zu Beunruhigung ist somit keine Veranlassung, denn vereinzelte echte Pockenfälle kommen fast alljährlich vor und beruhen auf Einschleppung zumeist aus Rußland. Auch in diesem Jahre kann von einer seuchehaften Ausbreitung nicht die Rede sein.

— Der 15. ordentliche Berufsgenossenschaftstag wurde gestern in Breslau im großen Saale der Landes-Versicherungsanstalt Schlesien abgehalten. Nach Verlesung eines Geschäftsberichts seitens des Vorsitzenden Gerhard (Elberfeld) hielt Reichstagsabgeordneter Röside (Dessau) einen Vortrag über „die Bedeutung der Paragraphen 120a und 120e der Reichsgewerbeordnung mit Rücksicht auf die von den staatlichen Organen zu erlassenden Unfallverhütungsvorschriften".

Ausland.

— Nachdem das Ergebniß der Wahlen zur zweiten holländischen Kammer endgiltig bekannt geworden ist, steht die Demission des liberalen Kabinets unmittelbar bevor.

— Man glaubt, daß Vega de Armijo seine Demission als Präsident der spanischen Kammer geben und Canalejas an dessen Stelle treten wird. In diesem Falle würde auch der Minister des Auswärtigen, der Herzog von Almodovar, zurücktreten und der bisherige Minister des Innern Moret das Portefeuille des Auswärtigen übernehmen. Es heißt, Sagasta werde suchen, den Wechsel im Ministerium möglichst zu beschränken.

— Amtlich wird erklärt, daß die Meldungen der Blätter über angebliche Vorkehrungen zu einer Reise des Königs Alexander von Serbien nach Petersburg durchaus verfrüht seien. Einstweilen stehe nur fest, daß die Reise im Herbst erfolgen und eine Begegnung der Monarchen in Petersburg stattfinden wird. (Das soll wohl so viel heißen, daß Frau Draga ihren theuren Gemahl nach der Zarenstadt nicht begleiten wird. Es wäre auch zu merkwürdig gewesen, wenn die serbische Königin nach allem, was vorgefallen ist, in Petersburg empfangen worden wäre.)

Heer und Flotte.

Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Palatia", Transportführer Oberstleutnant v. Wallmenich, mit dem 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, 300 Kranken und 13 Mann Marine am 25. Juni von Taku über Singapore und Aden Heimreise angetreten. — Dampfer „Sachsen" mit dem größten Theil der 9. Kompagnien 1., 2. und 5. Ostasiatischen Infanterie-Regiments am 26. Juni in Hongkong angekommen und am 27. Juni weitergegangen. — Dampfer „Arkadia" am 26. Juni in Singapore angekommen, am 27. Juni weitergegangen.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung sind S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, mit dem Vizeadmiral Bendemann an Bord und S. M. Torpedoboot „S 92", Kommandant Kapitänleutnant Heinrich, am 27. d. M. von Tsingtau nach Schanghai in See gegangen. S. M. S. „Seeadler", Kommandant Korvetten-Kapitän Schack, ist am 28. d. Mts. in Schanghai eingetroffen. S. M. Yacht „Meteor" ist am 27. Juni Abends in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Grille" hat am 27. Juni Apenrade verlassen, ist in [illegible] eingetroffen und von dort wieder in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Hagen" vom 28. Juni Morgens ab [illegible]. Poststation für S. M. S. „Odin" vom 28. Juni [illegible] ab Neufahrwasser.

Sport.

Die Automobil-Wettfahrt Paris—Be[illegible]n wurde gestern fortgesetzt. Der Start in Aachen begann Morgens 5 Uhr. Im Ganzen waren Tags zuvor eingetroffen 81 Wagen; von diesen sind 78 weitergefahren und 3 wegen Beschädigung zurückgeblieben. In der Reihenfolge, in der sie eingetroffen, stellten sie sich dem Start, um alsdann die Weiterfahrt aufzunehmen. Graf Perrigort, der am Donnerstag als viertbester in Aachen eingetroffen war, ist schwer erkrankt und mußte die Weiterfahrt aufgeben. Um 6 Uhr 20 Minuten wurde die erste große Kontrolstation Köln erreicht und zwar traf als Erster wieder Fournier ein, der für die Strecke Aachen—Köln nur 1 Stunde 20 Minuten gebrauchte. Auch in Münster und Bielefeld traf Fournier als Erster ein. Die Endstation für den gestrigen Tag war Hannover. Dort war bis 4 Uhr Fournier als Erster, de Knyff als Zweiter und Chirardot als Dritter eingetroffen, denen im Laufe des Abends eine große Anzahl Anderer folgte.

Die Ankunft in Hannover gestaltete sich großartig. Zahlreiche französische Herren und Damen waren bereits am Donnerstag dort eingetroffen, um die anlangenden Automobilisten zu empfangen. Abends fand ein Festmahl statt, bei dem Stadtdirektor Tramm auf Frankreich und die Gäste der Franzosen, Falconét auf beide Nationen toastete. Ferner sprachen der Herzog von Ratibor, Baron von Rothschild u. A.

Der heutige Start für die Wettfahrer ist auf 5 Uhr Morgens festgesetzt. Heute Abend wird ihr Eintreffen in Berlin-Westend erwartet.

Was die Entfernungen anbetrifft, welche die Rennfahrer in den 3 Tagen zurückzulegen haben, so betrug der Weg bis Aachen 455 km, bis Hannover 445 km, bis Westend 297 km. Für heute bleibt also die kleinste Strecke.

Leider sind auch gestern wieder verschiedene Unglücksfälle zu verzeichnen. In Neumühl bei Ruhrort wurde ein Kind von einem Automobil überfahren, das Kind erlitt schwere Verletzungen. In Oberkassel stießen die Wagen 4 (Fournier) und 6 (Chirardot) zusammen, dabei geriethen die Fahrzeuge ins Publikum, wodurch ein Knabe schwer verletzt wurde. Die Wagen konnten aber ihre Fahrt fortsetzen. Kurz vor Düsseldorf explodirte [illegible] Wagen, es sind aber nur geringe Verletzungen zu verzeichnen. Der französische Konsul war den Automobilfahrern entgegengefahren und wurde mit den anderen Insassen aus dem Wagen geworfen. (In der That ein recht hübsches Vergnügen!)

*

Von den Automobil-Tourfahrern traf in Potsdam gestern 10 Uhr 2 Min. als Erster ein Nr. 226 Roussy (Panhard) 10 Uhr 2 Min. 15 Sek., als Zweiter Nr. 246 Debacker (Renault) 10 Uhr 3 Min. 31 Sek., als Dritter Nr. 318 Delaunay 10 Uhr 17 Min. 20 Sek., als Vierter Nr. 227 Boissaye (Mors) 10 Uhr 29 Min. 22 Sek., als Fünfter Nr. 222 Dr. Keser (Panhardt) 10 Uhr 41 Min. 27 Sek., außerdem Nr. 200 Braun, 210 Katzenstein, 301 Baronin Zuylen, 317 van der Beck und 308 de Klopstein. Sämmtliche Fahrer befanden sich in ausgezeichneter Verfassung.

Die Kaiser-Regatta.

V. Kiel, 29. Juni. (Privat-Tel.) Beim herrlichsten Wetter fand die Kaiser-Regatta Kiel-Travemünde statt, an der der Kaiser sich wiederum auf der „Iduna" betheiligte. Um 5 Uhr hatte die Fahrt ihren Anfang genommen. Das Ziel ist, wie alljährlich, seewärts Travemünde. Die Kaiserin-Yacht hat ihren Weg diesseits Fehmarn durch den Fehmarn-Sund, die großen Yachten nördlich um Fehmarn herum genommen. Alles in allem sind 65 Seemeilen zu durchsegeln. Gleich nach 12 Uhr tauchte am Horizont das erste Segel auf, gegen 2 Uhr ging „Jenny" als Erste übers Ziel, gesteuert von Staatsanwaltschaftsrath Mendelssohn-Potsdam, als Zweite „Hevella", als Dritte „Morth". Immer lebendiger wurde das Bild. Mittelgroße Yachten aller Art kamen zahlreich herangesegelt. Noch fehlten aber die ganz großen. Durch das Glas unterschied man zwar die Segel zweier oder dreier von ihnen ganz drüben beim Dahmeshoeveder Leuchtthurm, aber eins war erst in eigentlicher Seeweite. Einige Dampfer bildeten anscheinend das Gefolge. Nach und nach wurde der Rumpf sichtbar. Ihre Begleiter entpuppten sich als der gleichfalls blendend weiße „Sleipner" und einige Torpedoboote. Es war „Iduna", die Yacht des Kaisers, die mit vollen Segeln aufkam. Genau 5 Minuten vor 3½ Uhr senkte sich die Heckflagge des Kieldampfers vor dem kaiserlichen Protektor des deutschen Segelsportes, der ihn passirte. Punkt 3 Uhr 35 Minuten folgten „Lara" und „Klara". Noch etwas später der gefürchtete „Komet". „Iduna" hatte 7 Uhr 5 Minuten ihre Fahrt in Kiel begonnen. Sie ist nach 7 Stunden 25 Minuten angekommen, hat demnach im Durchschnit 8⅔ Seemeilen pro Stunde zurückgelegt. Erst spät nach 5 Uhr traf die „Hohenzollern" mit „Niobe" ein. Sie brachte die Kaiserin, die zu der „Iduna" fuhr und dann mit dem Kaiser zur „Hohenzollern" zurückkehrte.

Neues vom Tage.

Großfeuer.

In Zarizin (Gouvernement Saratow) ist auf Barken, welche Bauholz geladen hatten, ein heftiger Brand ausgebrochen, der vermuthlich auf Brandstiftung zurückzuführen ist und von dem auch der Holzladeplatz und der an der Wolga gelegene Vorstadttheil ergriffen wurden.

Ein heutiges Telegramm aus Petersburg meldet: Das Feuer in Zarizin ist jetzt gelöscht. Wie bekannt wird, sind auch Menschen dabei ums Leben gekommen. Der Schaden beträgt fünf Milionen Rubel.

Der märkische Hiesel.

Das Berliner Schwurgericht erkannte in dem Prozeß gegen den Gärtner Franz Pfuhl, der längere Zeit die Umgegend Berlins durch vielerlei Verbrechen unsicher gemacht hat, auf schuldig der räuberischen Erpressung, des schweren Raubes und des schweren Diebstahls. Der Gerichtshof verurtheilte Pfuhl dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu lebenslänglichem Zuchthaus. Wegen einer Anzahl Straftthaten, die nicht genügend erwiesen werden konnten, erfolgte Freisprechung.

Ueber die Typhusepidemie in Metz

beim zweiten Bataillon des achten bayerischen Infanterie-Regiments meldet die Korrespondenz Hoffmann: Während der letzten vierzehn Tage sind 146 Mann als genesen aus der Lazarethbehandlung entlassen worden. Zur Zeit befinden sich noch 101 Mann als Rekonvaleszenten in den beiden Lazarethen Metz-Stadt und Metz-Montigny.

Der Mathematiker und Astronom Ernst Lamp,

Professor an der Kieler Sternwarte, der bei der Absteckung der Kiwugrenze thätig war, ist in Afrika gestorben.

Der Künstlerstreit Begas — Klinger.

In einem offenen Briefe an Reinhold Begas beschuldigt Klinger, wie uns aus Leipzig gemeldet wird, unter anderem einen Künstler, dessen Namen er nicht nennt, eine Stiftung mit hohen Beträgen widerrechtlich an sich gerissen zu haben, trotzdem ihm nur das Nutznießungsrecht zustand. Klinger hofft, daß bis Ende dieses Monats die Angelegenheit in der ursprünglich beabsichtigten Form erledigt werde. Solange soll der Name des betreffenden Künstlers ungenannt bleiben. Klinger erklärt, nur die Stiftung retten zu wollen.

Unterschlagung.

Der Deichschreiber Christiansen wurde unter dem Verdachte, 32000 Mk. unterschlagen zu haben, in Flensburg verhaftet.

Die „Kosmos"-Gesellschaft.

In dem Konkursverfahren gegen die patriotische Assekuranzkommission und Rückversicherungsgesellschaft „Kosmos" hat sich derart belastendes Material gegen den früheren Direktor Holle ergeben, daß seine Verhaftung erfolgt ist.

Der Streik von Ferrara

erscheint, wie uns aus Mailand gemeldet wird, beigelegt, nachdem den Streikenden 10% Lohnerhöhung bewilligt worden. Nach der letzten Nachricht ist die Zahl der Todten in dem blutigen Konflikt in Copparo 3, dazu kommen 30 Verwundete, darunter zahlreiche Schwerverletzte.

Lokales.

§ **Personalien.** Vom 1. Juli cr. ab sind die Lehrer Bernhard Conrad aus Ohra und Paul Matschkewitz aus dem Kreise Pr. Stargard in den Danziger Schuldienst vom Magistrat berufen worden und zwar ersterer nach Neufahrwasser, letzterer nach Schidlitz.

* **Ordensverleihung.** Dem Domprobst Dr. Wanjura zu Posen ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

zg **Zu Professor Joachim's 70. Geburtstage** hat es sich unser rühriger Orchester-Verein nicht nehmen lassen, dem großen Geigerkönig durch seinen z. Zt. in Berlin sich aufhaltenden 2. Vorsitzenden Herrn Dr. Sachsenhaus ein prächtiges Blumenarrangement zu überreichen. Bei dieser Gelegenheit hat Professor Joachim versprochen, in dem ersten Konzerte des Vereins am 11. November d. Js. mitzuwirken. Den hiesigen Musikfreunden steht mithin wieder ein seltener Kunstgenuß bevor.

* **Beurlaubungen.** Herr Landrath Brandt ist vom 1. Juli bis zum 2. August d. Js. beurlaubt und wird in den Dienstgeschäften von dem Kreisdeputirten Herrn Prohl-Schnakenburg vertreten. — Der Kreis- und Departements-Thierarzt Herr Preuße ist vom 2. bis incl. 22. Juli d. J. beurlaubt und wird in den kreisthierärztlichen Geschäften durch den Schlachthofdirektor Herrn Schieferdecker vertreten.

* **Berufung.** Oberförster Wrobel in Rominten wurde als Hilfsarbeiter in das Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten berufen.

* Der Herr kommandirende General von Lentze kehrt heute aus Riesenburg, wo heute eine Besichtigung des Kürassier-Regiments Nr. 5 stattfand, wieder nach hier zurück. Montag wird das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 besichtigt und am Dienstag begiebt sich der Herr General nach Stolp zu einer Inspizirung des Husaren-Regiments Nr. 5.

* Herr Landeshauptmann Hinze übernimmt nach Beendigung seines Erholungsurlaubs am nächsten Montag wieder die Führung seiner Amtsgeschäfte.

* **Die Rückfahrkarten gelten künftig fünfundvierzig Tage!** Eine durchgreifende Maßregel, wie sie seit dem Entstehen der Eisenbahnen in Deutschland noch selten dagewesen ist, überrascht heute in angenehmster Weise das ganze Gebiet der preußischen und preußisch-hessischen Staatsbahnen: Nach einer sämmtlichen Königlichen Eisenbahndirektionen zugegangenen Drahtmittheilung hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten beschlossen, die Giltigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten ohne Aenderung des Fahrpreises zwischen Stationen der preußisch-hessischen Staatsbahnen, die lediglich auf diesen bedient werden, ohne Unterschied der Entfernung auf 45 Tage zu verlängern, so daß die Giltigkeit zu Mitternacht des 45. Tages abläuft. Damit der Ferienverkehr in diesem Jahre diese Erleichterung genießen kann, sollen alle vom 4. Juli d. Js. ab gelösten Rückfahrkarten die verlängerte Gültigkeitsdauer erhalten. Sommerkarten und Rückfahrkarten mit abweichenden Bedingungen bleiben vorläufig bestehen. Die Rückfahrkarten sind mit dem heutigen Ausdruck zu verausgaben, die geschäftsführenden Königlichen Eisenbahndirektionen haben den betheiligten deutschen Verbandsbahnen von der Anordnung des Herrn Ministers entsprechende Mittheilung mit der Aufforderung zu machen, sich dem Vorgehen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnverwaltung anzuschließen.

Diese Verordnung des Ministers erfüllt eine schon seit Jahren erhobene Forderung und wird deshalb von dem reisenden Publikum mit großer Genugthuung begrüßt werden. Aber auch die Eisenbahnverwaltung wird dabei nicht schlecht fahren, denn statt der Rückfahrtkarten würden jetzt meist Rundreisekarten genommen, die den Eisenbahnverwaltungen viele Arbeit machten. Auch bei dem Publikum war das Surrogat der Rundreisebillets wenig beliebt, denn einmal war das „Combiniren" nicht Jedermanns Sache. Denn aber waren die Rundreisekarten theurer als die Rückfahrtkarten, weil bei ihnen die Schnellzugpreise eingesetzt sind während bei den Rückfahrtkarten die Personenzugspreise zu Grunde gelegt werden und schließlich war bei den Rundreisekarten die Gewährung von Freigepäck ausgeschlossen. Das ist nun mit einem Male für den größten Theil der Reisenden beseitigt, denn über 45 Tage würden nur wenige Reisen ausgedehnt. Ferner ist noch ganz besonders das Entgegenkommen des Ministers mit Freude zu begrüßen, daß er die Einführung der längeren Gültigkeit so beschleunigt hat, daß sie schon den diesjährigen Ferienreisenden zu Gute kommt. Man ist leider eine derartige Promptheit und Schnelligkeit bei der Bureaukratie so wenig gewöhnt, daß wir alle Veranlassung haben, dem preußischen Eisenbahnminister für diese Ausnahme von der Regel zu danken. Zu bedauern wäre höchstens, daß die Einrichtung nicht schon auf den 1. Juli sich ermöglichen ließ, nachdem heute schon die Schulferien begonnen haben.

* **Das Sommer-Hochwasser der Weichsel** hat sich, wie ein Telegramm aus Thorn in unserer letzten Nummer schon erkennen ließ, auf preußisches Gebiet übertragen, nachdem das Herannahen der Fluthwelle bereits seit mehreren Tagen aus den Depeschen vom russischen Stromgebiet erkennbar geworden war. Innerhalb ungefähr sieben Tagen stieg das Wasser in Thorn um reichlich 3 Meter; es hatte daselbst heute Nacht, wie uns ein Telegramm aus Thorn berichtet, mit 4,43 Meter Höhe über Null seinen höchsten Stand erreicht und fällt seit heute früh langsam, sodaß der Pegel Mittags nur noch 4,37 Meter zeigte. Die Ladegeleise der Uferbahn stehen indeß noch unter Wasser. — Aus den weiter vorliegenden Wasserstandsnachrichten ist zu erkennen, daß die Fluthwelle mit ihrem Kamm sich bereits Dirschau nähert während ihre Vorwirkung schon fast bis zur Mündung sehr hohe Wasserstände bewirkt. Bei der tiefen Lage der Uferniederungen längs des Stromes bleiben bei den Hochwassern leider mancherlei Schädigungen der Anlagen nicht aus, namentlich wenn dem Herannahen der Hochfluth nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt wird. So ist auch diesmal unter Anderen von einzelnen Wiesen das geschnittene, nicht rechtzeitig fortgeholte Heu weggeschwemmt worden. — Von großem Segen für das ganze Hinterland erweist sich bei dieser Gelegenheit wieder die Weichselmündung Schiewenhorst, welche jede Stauung der Fluthen, wie sie früher bei den vielen Krümmungen der Mündung ja leider nicht selten war, verhütet.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 29. Juni. Thorn + 4,40, Fordon 4,04, Culm 3,78, Graudenz 3,96, Kurzebrack 4,14, Pieckel 3,78, Dirschau 3,88, Einlage 3,82, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 2,98, Wolfsdorf 2,50 m, Thorn heute Mittag 3,24 m.

* **Stapellauf auf Klawitter's Werft.** Heute Nachmittag 3 Uhr findet auf Klawitter's Werft bereits wieder der Stapellauf eines größeren Dampfers statt, und zwar läuft zur genannten Stunde der Frachtdampfer „Petschora" ab. Derselbe wird für die Archangelsk-Mourman-Dampfschiffahrtsgesellschaft in St. Petersburg gebaut. Seine Hauptdimensionen sind folgende: Länge 54 Meter, Breite 8,23 Meter Seitenhöhe 3,95 Mtr., Tiefgang beladen 10 Fuß 6 Zoll. Der Dampfer kann 350 Tonnen laden und hat 45 000 Kubikfuß Laderaum. Die Maschinen indiciren 350 Pferdekräfte, sie sollen dem Schiff eine Schnelligkeit von 9 Knoten geben.

bc. **Nothstandstarif.** Ueber die Frachtermäßigungen, die den nothleidenden Provinzen für den Bezug von Futter- und Streumitteln und Saatgut bewilligt worden sind, weiß die offiziöse „Berl. Korr." folgendes mitzutheilen:

In der Zeit vom 1. Juli ds. Js. bis dahin 1902 sollen für Futtermittel die Frachtsätze des Spezialtarifs III, für Streumittel die Sätze des Rohstofftarifs um 50 v. H. ermäßigt, ferner für die Zeit vom 1. Juli bis einschl. den 15. Oktober ds. Js. für Saatgut in Wagenladungen an Stelle der Sätze des Spezialtarifs I die billigeren des Spezialtarifs II berechnet und für Saatgut in Stückgutsendungen die Sätze des Spezialtarifs für bestimmte Stückgüter um 25 v. H. ermäßigt werden. Die Anwendungsbedingungen des neuen Tarifs gelten gleichmäßig für landwirthschaftliche Genossenschaften wie für Händler.

Seine Ausdehnung auf den Versand von Stationen der Main-Neckar-Eisenbahn, der oldenburgischen Staatsbahnen und den unter preußischer Staatsaufsicht stehenden Privateisenbahnen, wie auch auf den Empfang der für das Nothstandsgebiet in Betracht kommenden Stationen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat der Minister der öffentlichen Arbeiten im Voraus genehmigt.

* **Das bekannte Weinrestaurant „Zur Traube"** ist mit dem heutigen Tage durch Kauf an Herrn Hans Rohde übergegangen, welcher das Etablissement in der bisherigen Weise weiterführen wird. Die Mittheilung, daß ein Herr Hornecke, Stuttgart, das Geschäft gekauft habe, ist hiernach unrichtig.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Frauengasse 12 von dem Musiker Kochanski an den Meiereigehilfen Knuht in Riesenburg für 48 000 Mk. Stadtgebiet über der Kowall'schen Brücke von dem Pferdehändler Boß an den Fuhrhalter Preßwitz für 16 500 Mk. Burgstraße 5 von dem Kaufmann Tapolski an den Kaufmann Schulz für 35 000 Mk. — B. Durch Zwangsversteigerung: Langfuhr, Bahnhofstraße 6 von dem Bauunternehmer Conrad auf den Ziegeleibesitzer Loewens für 125 000 Mk. und Langfuhr, Eschenweg 3 von dem Maurermeister Erdmann Piltz auf den Rentier Lette in Heiligenbrunn für 35 500 Mk. übergegangen.

Provinz.

* **Ohra**, 28. Juni. Gestern Abend rettete Herr Maurer Wennebreck den Knaben Heinrich Haase, der in die Radaune gefallen und vom Strom schon etwa 50 Meter weit fortgetrieben war, indem er kurz entschlossen dem Knaben nachsprang und ihn noch zur rechten Zeit erfaßte. So kam der Knabe mit einem kalten Bade glücklich davon.

r— **Neustadt**, 28. Juni. Der Altsitzer Grubba aus Gr. Bieschkowitz (Kreis Neustadt) fuhr mit einem mit Brettern beladenen Wagen von Neustadt nach Kölln, bergabwärts riß die Halskoppel des eines Pferdes, die Last der Bretter kam dadurch ins Rutschen, wobei Grubba vornüber vom Wagen stürzte, sodaß ihm das Vorderrad über den Kopf, das Hinterrad über den Körper ging. Der Tod trat auf der Stelle ein.

y. **Bublitz**, 29. Juni. Heute Vormittag gegen 9 Uhr wurde in km 9,4, der Nebeneisenbahn Gramenz-Bublitz, zwischen Grünewald und Zechendorf der Rottenarbeiter Albert Schulz II aus Zechendorf von dem gemischten Zuge 271 überfahren. Der Verletzte wurde mit demselben Zuge hierher gebracht, er verstarb jedoch bereits nach zwei Stunden an den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen.

* **Adelnau**, 28. Juni. Gestern wurden 2 Gehilfen des hiesigen Katasteramts, Glodek und Gottschling, mit Schußwunden aufgefunden. Glodek war bereits todt, Gottschling zwar noch vernehmungsfähig, doch dürfte er kaum mit dem Leben davonkommen. Als Ursache zu ihrem Selbstmorde vermuthet man, daß die beiden jungen Leute sich amtlich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließen.

* **Ostrowo**, 28. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in die Schule zu Komorow, ohne jedoch zu zünden. Fünfzehn Kinder wurden betäubt; erst nach längerer Zeit gelangten sie wieder zum Bewußtsein.

* **Allenstein**, 28. Juni. Die Unfallstrecke in Kilometer 13,1 zwischen Klaukendorf und Mertinsdorf ist nach amtlicher Meldung wieder betriebsfähig hergestellt; bis auf Weiteres darf dieselbe nur langsam befahren werden; alle Züge haben vor der Unfallstelle zu halten.

* **Stettin**, 28. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Haken auf 12 Jahre einstimmig wiedergewählt. Die gegenwärtige Wahlperiode des Herrn H., der heute im 74. Lebensjahre steht, läuft bis zum 2. Januar 1902. Die erste Wahl erfolgte am 9. Oktober 1877, am 2. Januar trat Herr Haken sein Amt an.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Juni.

Angekommen: „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Leer und Emden mit Gütern. „Kastor," SD., Kapt. Albers, von Köln mit Gütern. „Heinrich," Kapt. de Witt, von Elsfleth mit Kohlen.

Gesegelt: „Adolf," Kapt. Larsson, nach Karlskrona mit Ballast. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck mit Gütern und Holz. „Mercur," SD., Kapt. Pieper, nach Bremen mit Gütern. „Mathilde," Kapt. Wüpper, nach Kolberg mit Holz. „Delbrück," SD., Kapt. Herrmann, nach Hamburg mit Gütern. „Karlshamn," SD., Kapt. Karlsson, nach Karlskrona leer.

* **Einlager Schleuse**, 28. Juni. Stromab: D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. M. Waltermann mit 150 und M. Groska mit 151 To. Zucker von Thorn an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 7 Kähne mit Salz, 2 mit Asphalt, 2 mit Kohlen, 2 mit Gütern, 1 mit Nutzholz, 1 mit Eisen. D. „Schwan", Kapt. Minthner, an Meyhöfer, Königsberg. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Zedler, Elbing. D. „Thorn", Kapt. Witt, an Rud. Asch, Thorn. Sämmtlich mit div. Gütern von Danzig.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. Juni

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 764 Gr. Mk. 170, fein weiß 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 175½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. und 744 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit große mit Geruch 662 Gr. Mk. 103½, russische zum Transit besetzt 644 Gr. Mk. 100 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 128½, Mk. 130 per To. bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Golderbsen Mk. 143, russische zum Transit Futter Mk. 103 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,90, 3,95 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie besetzt Mk. 4,17½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
Weizen Juli	166.25	164.75	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	107.75	106.75
„ Sept.	167.50	165.75	Mais amerik. Mixed loko, höchster . .	107.25	107.—
„ Oktbr.	168.25	166.50	Rüböl Okt.	50.90	51.30
Roggen Juli	138.75	137.75	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	142.50	142.25	Spiritus 70er loko . .	—.—	—.—
„ Oktbr.	142.75	142.50			
Hafer Sept.	—.—	128.50			
„ Oktbr.	128.25	128.50			

	28.	29.		28.	29.
3½% Reichs-A.	101.75	101.60	Ostpr. Südb.-A.	—.—	—.—
3½% „	101.75	101.50	Franzosen ult.	140.60	140.90
3% „	90.70	90.50	Drtm. Gronau	153.60	154.—
3½% Pr. Conf.	100.20	100.50	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.—	73.80
3½% „	100.50	100.80	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.50	—.—
3% „	90.80	90.50	Danziger Oelm. St.-A.	11.—	11.—
3½% Wp. „	96.50	96.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	63.50	63.60
3½% „ neul. „	96.25	96.10	Harpener	170.75	170.25
3% Westp. „ „	87.25	87.25	Laurahütte	197.30	197.50
3½% Pommer. Pfandbr.	97.50	97.40	Allg. Elkt.-Ges.	193.25	192.80
Berl. Hand. Ges.	137.90	139.60	Varz. Papierf.	208.—	208.—
Darmst.-Bank	129.50	128.60	Gr. Brl. Str.-B.	—.—	197.50
Danz. Privatb.	—.—	115.—	Oest. Noten neu	85.25	85.20
Deutsche Bank	192.20	193.50	Russ. Noten	216.—	216.—
Disc.-Com.	176.40	176.70	London kurz	—.—	20.375
Dresden. Bank	132.30	132.75	London lang	—.—	20.25
Oest. Cred. ult.	202.50	202.80	Petersbg. kurz	215.35	215.25
5% Itl. Rent.	96.70	96.90	Petersbg. lang	213.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.20	Nordd. Cred.-A.	—.—	113.50
4% Oest. Gldr.	100.10	100.25	Ostdeutsche Bk.	—.—	112.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	77.50	77.70	4½% Chin. Anl.	82.—	83.—
4% Ung. „	99.30	99.40	North. Pacific-Pref. shares	95.25	95.10
1880er Russen	98.90	99.10	Kanad.-Pac.-A.	98.75	100.10
4% Russ. inn. 94.	96.—	96.—	Privatdiscont	3¼%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	100.30	100.—			
Anatol. 2. Serie	99.10	99.—			

Tendenz: Auf die in Leipzig eingetretene Beruhigung war die Tendenz heute fest, per Ultimo gehandelte Bankenwerthe stellten sich wesentlich höher, Fonds bewahrten ihre gute Haltung, Argentinier gebessert, dagegen neigten Kohlenaktien zur Schwäche, während Eisenaktien besser behauptet waren, von Bahnen Kanada fest, trotz des Minus von 70 000 Dollar bei dem Nettoeinnahmenausweis per Mai. Transvaalbahnen 2 Prozent höher. Im späteren Verlauf war das Geschäft still, bei meist behaupteten Kursen.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 29. Juni.

Die Verflauung in Nordamerika hat hier namentlich auf Weizen recht nachtheilig eingewirkt. Nur zu merklich niedrigeren Preisen entwickelte sich einiger Umsatz. Roggen leistet der Rückschrittsbewegung mehr Widerstand, da Nordrußland mehrere Verschlüsse zurückzureguliren strebt. Hafer wenig verändert und ziemlich fest. Rüböl ließ sich bei knappem Angebot etwas besser verwerthen. Spiritus war ganz vernachläffigt.

Magdeburg. [torn]
88° Mk. —,—. [torn]
August Mk. 9,42½ [torn]
Mk. 8,85. Gem[torn]
Hamburg. [torn]
Juli Mk. 9,35 [torn]
Oktober Mk. 8,[torn]

Sta[torn]
Geburten. [torn]
Peter Warkus [torn]
Lehrer Hermann [torn]
Bargarski [torn]
Hausdiener A[torn]
2 T. — Bäc[torn]
August Sch[torn]
Schewski [torn]
Aufgeb[torn]
Haack hier [torn]
Zoppot. — [torn]
Margarethe [torn]
Heirath[torn]
Hein, beid[torn]
Margareth[torn]
zu Graude[torn]
Todes[torn]
Roggatz, 34[torn]
77 J. 11 M[torn]
57 J. 3 M. [torn]
— Wittwe [torn]
T. des Sc[torn]
Laufbursche [torn]
ehelich: 1 [torn]

Berlin, [torn]
Bericht der [torn]
1559 Kälber, [torn]
für 100 Pfun[torn]
bezw. für 1 P[torn]
Für Rind[torn]
höchsten Schlachtw[torn]
fleischige, nicht aus[torn]
c. mäßig genäh[torn]
53—54; d. gering ge[torn]
a. vollfleischige, höch[torn]
genährte jüngere und [torn]
genährte 48—52. Fä[torn]
ausgemästete Färsen hö[torn]
fleischige, ausgemästete K[torn]
7 Jahren 52—53; c. älter[torn]
gut entwickelte jüngere Küh[torn]
genährte Kühe und Färsen [torn]
Kühe und Färsen 38—43.
Kälber: a. feinste Mast[torn]
Saugkälber 64—70; b. mittlere [torn]
56—60; c. geringe Saugkälber [torn]
genährte (Fresser) 30—44.
Schafe: a. Mastlämmer [torn]
62—65; b. ältere Masthammel [torn]
Hammel und Schafe (Merzsch[torn]
Niederungsschafe (Lebendgewicht) [torn]
Schweine: a. vollfleischig[torn]
deren Kreuzungen im Alter [torn]
b. Käfer 00—00; c. fleischige [torn]
50—52; e. Sauen 48—51.

Verlauf und Tende[torn]
Rinder: Das Rindergesch[torn] und hinterläßt Ueberstand.
Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sic[torn]
Schafe: Bei den Schafen war der [torn] schleppend. Schwere Lämmer sowie Magervie[torn] verkäuflich, wieder bleibt ein gut Theil unver[torn]
Schweine: Der Schweinemarkt verlie[torn] aber geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Nordlandsreise des Kaisers.

J. Berlin, 29. Juni. (Privat-Tel.) Der [torn] beabsichtigt, dem Vernehmen nach, seine Nordlands[torn] auf 40 Tage auszudehnen und die Häfen von Trom[torn] und Hammerfest, sowie das Nordkap zu besuchen. V[torn] hohen Norden fährt der Kaiser direkt nach Emden, wo er am 7. August eintrifft und an der Eröffnung der neuen großen Hafenbauten Theil nimmt.

Der Zusammentritt der Herbstübungsflotte.

Berlin, 29. Juni. (W. T.-B.) Die Herbstübungsflotte tritt laut Marineverordnungsblatt am 11. August in Wilhelmshaven zusammen.

Der Karlsruher Ministerwechsel.

R. Karlsruhe, 29. Juni. (Privat-Tel.) Der Ministerwechsel wird organisatorische Aenderungen in der Zuständigkeit der einzelnen Ministerien nicht im Gefolge haben. Die Grundsätze und Ziele, welche seither bei der Leitung der Regierungsgeschäfte maßgebend waren, bleiben in Zukunft die gleichen.

Die Nothstandsaktion.

J. Berlin, 29. Juni. (Privat-Tel.) Zu den Erleichterungen, die den nothleidenden Provinzen gewährt werden sollen, bemerkt die „Deutsche Tagesztg.": Herr Möller hat sein Stückchen durchgesetzt. Die Händler sollen an dem Nothstande der Landwirthe gründlich verdienen. Schon jetzt protestiren wir im Namen der nothleidenden Landwirthschaft auf das Entschiedenste gegen diese Maßregel, über die der genannte Minister (denn ihm allein kann nach Lage der Dinge eine Entscheidung des preußischen Ministeriums zugeschrieben werden) im preußischen Landtage zur Rechenschaft gezogen werden soll.

Folgen der Leipziger Katastrophe.

Leipzig, 29. Juni. (W. T.-B.) Der Bankier Eduard Krohmann hat sich heute Vormittag auf seinem in Leipzig-Lindenau belegenen Grundstück erschossen.

Das französische Vereinsgesetz angenommen.

Paris, 29. Juni. (W. T.-B.) Die Deputirtenkammer nahm das Vereinsgesetz in der vom Senat angenommenen Fassung an.

China.

△ London, 29. Juni. (Privat-Tel.) Telegramme aus Schanghai melden, daß zahlreiche Flüchtlinge aus der Mandschurei in Tschifu ankamen und berichteten, daß die ganze Provinz Schingking sich im Zustande der Rebellion befinde und daß die Rebellen das Land sengend und brennend durchziehen. Im Umkreis von Mukden sind alle Dörfer geplündert und niedergebrannt und Hunderte von Einwohnern getödtet. Die russischen Truppen sind der Aufgabe, die Ordnung aufrecht zu erhalten, nicht gewachsen. Nach Heranziehung von Verstärkungen wird General Zerkisdiw den Feldzug gegen die Aufständigen beginnen.

Kundgebungen in Spanien.

Madrid, 29. Juni. (W. T.-B.) Der „Herolda" meldet aus Barcelona: Auf ein Telegramm des

[torn]
begi[torn]
Lehrer an[torn]

Paris, 29. [torn] veröffentlicht ei[torn] 23. Februar 1902 einsch[torn] Minimaltarifs auf [torn] aus deutschen, englischen, [torn] und Schutzgebieten erfolgt.

☒ Petersburg, 29. Juni. [torn] lautet, der Zar habe das Ansuchen [torn] von Serbien, mit der Königin [torn] werden, nochmals abschlägig bea[torn] in Belgrad verbreitet wurde, da[torn] Petersburg reisen, wird als [torn]

Chef-Redakteur [torn]
Verantwortlich für Politik un[torn]
für den lokalen und provinzi[torn]
i. V. Alfred Kopp, für de[torn]
Druck und Verlag „Danziger [torn]

...afé, Zoppot,
...s-à-vis dem Kurhause,
...urant 1. Ranges,
...tto Krech.
...ntlicher Badegäste — Usluga polska.
...arten und Veranden, sowie die elegantesten ... Publikum zur gefl. Benutzung.
...en zu jeder Tageszeit.
..., sowie alle anderen Getränke ...chungen.
...ension.
...r und à la carte.
...rksame Bedienung.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Grosses
Militär = Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

Nach Zoppot und Hela
fahren von **Sonntag, den 30. Juni ab, täglich zwei Dampfer.** Abfahrt Danzig Frauenthor 7.30 Vorm. und 2.30 Nachm. Rückfahrt Hela 11.30 Vorm. und 8 Uhr Nachm.
Seebad Westerplatte.
Saisonkarten für Fahrt und Bad auf 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 Tage, **Schülerkarten für Fahrt und Bad** für die Ferien werden verkauft: Sonntag, den 30. Juni, von 9—12 Vorm., Wochentags: 9—1, 3—7 Uhr, im Bureau Große Hosennähergasse 6, Eingang Langebrücke, Wartehalle. (10255
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

...chwabenthal
...iva. (10218
... Milch- und Molken-, Kur- und ...ntem Garten-Café.
... verdickte Milch, Kefyr.
... Cognacs bester Qualität.

Hotel u. Restaurant W. Marczinske,
Töpfergasse 33,
Ecke Am Sande, empfiehlt seine neu eingerichteten Lokalitäten, sowie vorzüglichen guten Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause zu soliden Preisen. (9989
Täglich frische Krebssuppe.
Zimmer a Mk. 1,50.

Kleinhammer = Park.
Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Gr. Doppel-Park-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhus.-Regiments Nr. 1, Direktion: Herr **Krüger** und der
Marine = Damenkapelle „Viktoria"
Direktion: Herr **Mönch.**
Elektrische und bengalische Beleuchtung des Parkes.
Neuer Kinderspielplatz. Schieß- und Würfelbuden.
Entree 15 ₰, Kinder frei. — Bier à Glas 10 ₰.
Augustin Schulz.



...us.
...1,50
... (10277
...
...pe.
... Champignon
...t à la française.
...linge mit Leber.
...Roastbeef engl.,
...albnierenbraten oder gefüllte Taube.
Compot. Salat.
Vanille-Eis od.
Butter und Käse.
Diner à Mark 1,00 einen Gang weniger.

Gesellschafts-Haus,
Altschottland Nr. 198.
Sonntag: Großes Tanzkränzchen!
Anfang 4 Uhr.

Krummer Ellbogen, Schidlitz
Montag, den 1. Juli cr.:
Grosses Frei-Konzert,
Anfang 4 Uhr.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Extrafahrt nach Krampitz
mit Salondampfer „Mylitta"
Sonntag, den 30. Juni 1901:

Abfahrt Danzig		Abfahrt Krampitz	
Vormittag	8 Uhr	Vormittag	9 Uhr
„	10 „	„	12 „
Nachmittag	2 „	Nachmittag	3 „
„	4 „	„	5 „
„	6 „	„	7 „
„	8 „	„	9 „

Th. Poltrock.

Achtung! Hafenarbeiter! Achtung!
Der Verband der **Hafenarbeiter Deutschlands (Mitgliedschaft Danzig-Neufahrwasser)**, begeht am Sonntag, den 7. Juli cr., Nachmittags pr. 3½ Uhr, seine
Fahnen-Weihe
mit nachfolgenden Belustigungen für Herren, Damen und Kinder, sowie Tanzkränzchen u. s. w., im festlich dekorirten Etablissement des Herrn **J. Steppuhn** in **Schidlitz.**
Freunde und Bekannte sind hierzu eingeladen.
Preis Herren 1 M., Damen 50 ₰, Kinder unter 14 Jahren frei.
Billets sind zu haben Pfefferstadt 6, 1 Tr., Brodbänkengasse 11, parterre, und in Neufahrwasser bei den Kollegen **Schmidt** und **Behnke.** (4901b
Das Fest-Comité. J. A.: F. Schikorr.

General-Versammlung der Sterbekasse „Beständigkeit".
Freitag, den 5. Juli cr., Abends 8 Uhr, Heil. Geistgasse 107.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung für 1900/1 und Decharge.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl eines Vertrauensmannes.
4. Diverses.

Hierzu werden die Kassenmitglieder unter der Warnung eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Stimmenmehrheit der Erschienenen für gebunden erachtet werden. Die Kassenbücher sind als Legitimation mitzubringen.
10186) Der Vorstand.

General-Versammlung
der Schiffszieher-Sterbekasse zu Neufahrwasser
Sonntag, 30. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Gastwirths **Friedrich Koch**, Olivaerstraße 37.
Tages-Ordnung: 4815b
Abänderung des Statuts, betreffend Abschaffung des Leichenträger-Korps und dessen Besoldung. Der Vorstand.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".
Der Verein feiert am
Sonntag, den 30. Juni
im Kurhaus Brösen
sein
11jährig. Stiftungsfest
verbunden mit Park-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **J. Lehmann**, Theater und nachfolgendem Tanzkränzchen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.
4838b) Der Vorstand.

Sterbe-Kasse Ehemaliger Sicherheits-Verein.
Kassenlokal Röpergasse 10.
Sonntag, 30. Juni, Nachm. von 3—6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kassenvermögen circa 34000 Mk. Der Vorstand.



Kriegerverein „Borussia".
Dienstag, den 2. Juli cr., Abends 8 Uhr:
General-Appell
Ketterhagergasse Nr. 3.
Der Vorsitzende
Schultz,
Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L. (10243

...aurant „Zum Technikum"
Hundegasse 112.
...inge meinen anerkannt guten
Mittagstisch
Gedeck zu 75 ₰ Suppe, Mittelgericht, Braten und Kompot,
Gedeck zu 1 M. Suppe, Gemüse mit Beilage oder Fisch, Braten, Kompot, Käse oder Kaffee,
Gedeck zu 1,25 M. Suppe, Fisch, Gemüse mit Beilage, Braten, Kompot, Käse oder Kaffee
in gefällige Erinnerung.
Im Abonnement 60, 75 ₰ und 1 M.
Verabfolge auch Mittag außer dem Hause nur in der Zeit von 12 bis 1 Uhr von 1 M. an.
Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige **Speisekarte zu soliden Preisen** bis 1 Uhr Nachts. (10271
Sonntag, den 30. Juni cr.
*** MENU ***
Oxtailsuppe oder Bouillon, junge Schoten mit geb. Zunge oder Lachs mit holländischer Sauce, Entenbraten, Kompot, Erdbbeeren mit Schlagsahne, Käse oder Kaffee
— für 1 M. — A. Will.

Café Weinberg, Schidlitz.
Morgen Sonntag, den 30. Juni:
Großes Militär-Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. R. Schwinkowski.

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungs-Kasse „Viktoria," E. H.
Sonntag, den 30. Juni cr., Nachmittags von 3—6 Uhr, im Lokale des Herrn **Gomoll**, Pfefferstadt 70:
Kassentag-Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder vom 16. bis zum 50. Lebensjahre.
NB. Aufnahme neuer Mitglieder finden auch täglich in unserm Bureau Häkergasse 45 statt. Der Vorstand.

Kornmesser-Gehülfen-Sterbe-Kasse.
Sonntag, 30. Juni, Nachm. 3 Uhr, Sitzung im Kassenlokal, St. Katharinen-Kirchensteig 16, zur Empfangnahme d. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglied. von 25 ₰ pro Person an. — Die Kasse zahlt 135 M. Begräbnißgeld. Der Vorstand.



Interlaken
Hôtel Metropole u. Monopole
(Das frühere Grand-Hôtel Ritschard)
empfiehlt sich den deutschen Gästen bestens zum Ferienaufenthalt. Aufzug, elektr. Licht, Bäder, Pension, mäßige Passantenpreise. Bekannt durch seine vorzügliche Küche. Prospektus auf Verlangen. (9162

...ito Tose.
...e 30 ₰
...et bei jeder ...g statt. (10248

Verein ehem. Jäger und Schützen Danzig.
Monatsversammlung: Montag, 1. Juli, Abds. 8½ Uhr im Bürgerschützenhause (mit Familien). (10254
Zahlreiches Erscheinen erbitt.
Der Vorstand.
P. S. Ehem. Angehörige der Jägertruppe, w. d. Verein noch nicht angeh., s. a. Gäste gern ges.

Beste Langschiff-Nähmaschine
liefere f. 75 Mk. bei wöchentl. 1 Mk. Abzahlung u. kleiner Anzahlung 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. v. **Jezierski**, Danzig, Johannisg. 21. (4891b

...bahn in Ohra.
...ntag, den 30. Juni:
...arten-Konzert
... der Kapelle des Infanterie-... Nr. 128. (7847
Entree 15 ₰.
Franz Mathesius.

Café Grabow,
vorm. Moldenhauer.
Sonntag, 30. Juni 1901, feiert der Männergesangverein
„Thalia"
sein
Sommer-Vergnügen
im obengenannten Lokale, bestehend in **Instrumental- und Vokal-Konzert**, vielen Ueberraschungen, Fackelpolonaise. Zum Schluß — **Tanz.** — (10188
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.
Sonntag, den 30. Juni:
Gross. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Schweizergarten
Altschottland.
Bringe meinen Terrassengarten mit prächtiger Fernsicht in Erinnerung. Saal u. Bühne für Gesellschaften, Vereine, Hochzeiten 2c. billigst.
Kaffee wird zubereitet.
Otto Ruth.

Bad-Nauheim.
Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Scrophulose, Krankheiten des Rückenmarks und der Nerven.
Saison hat mit mehr als 4000 Gästen bis Ende Mai voll begonnen. Die Fassung der neuen Quelle ist abgeschlossen; **alle Sprudel springen wieder kräftig (täglich 2000 Cubikmeter Thermalsoole).** Die Eröffnung des neuen Badehauses erleichtert die Abgabe von Sprudelbädern aus dem neuen Ernst-Ludwigssprudel. Erweitertes Zander-Institut eröffnet. Prospekte, Wohnungsliste, Führer durch Bad Nauheim versendet die (9230m
Grossherzogliche Kurverwaltung Bad-Nauheim.

...ehrs.
...onntag:
...onzert
...änger.
...r frei.

Café Bergschlösschen,
Bischofsberg.
Sonntag, den 30 Juni:
Grosses Tanz-Vergnügen
von 4 Uhr ab.

Restaurant Zum weissen Röss'l,
Schmiedegasse 13,
empfiehlt sich zum angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Freundliche Bedienung.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrunger Weg 3.
Sonntag, den 30. Juni cr.:
Gross. Tanzkränzchen Militär-musik.
Anfang 4 Uhr.

Restaurant A. Maletzki
Jopengasse 32.
Empfehle reichhaltigen — Mittagstisch — zu soliden Preisen.
Täglich frischer Anstich von Königsberger Schönbuscher u. Münchner Kindl Bräu.

Vereine

„Volkswohl",
Rabatt-, Spar- u. Bau-Verein
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
General-Versammlung
Dienstag, d. 9. Juli 1901, Abends 8 Uhr, im **Café Hohenzollern**, Langenmarkt 11, obere Räume.
Tagesordnung:
1) Darlegung des vierteljährlichen Geschäftsabschlusses.
2) Ergänzung des Aufsichtsraths. (10093
3) Diverses.

Der Vorstand.
Müller. Wensky. v. Riesen.

Café Bürgerwiesen.
— Jeden Sonntag —
großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr Nachts.
C. Niclas.

Café Link.
Sonntag, den 30. Juni:
Großes Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regts. v. Hinderſin (Pom.) Nr. 2 unter Leitung des Konzertmstr. Herrn **Wernicke.** Anf. 5 Uhr. Entr. 20 ₰.

Für Wiederverkäufer!
Infolge äußerst günstigen Gelegenheitskaufes bin ich in der Lage
einen Waggon weißes und dekorirtes Porzellan
zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Der Verkauf findet von 8—1 und 3—7 Uhr in meinem
Engros-Geschäft, Pfefferstadt 28,
statt.
Außerdem gelangt ein großer Posten
dekorirter Wasch-Service
zu ebenfalls billigen Preisen zum Verkauf.
Louis Jacoby,
Porzellan-, Glas- und Wirthschafts-Magazin. (10278
Billig Porzellan! Billig Porzellan! Billig Porzellan!

Café Rosengarten Schidlitz.
Sonnabend, den 29. Juni und folgende Tage:
Große humoristische Soirée,
unter Leitung des beliebten Gesangs- und Charakter-Komikers **Hans Riehl.**
Anfang Sonntags 5 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Zum Schluß Familien-Kränzchen.
Es ladet ein L. Podlich.

Café Hintz,
Schichaugasse 6.
Lade zum angenehmen Aufenthalt in meinem prachtvoll ausgestatteten Gartenetablissement ergebenst ein.
Albert Hintz.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Café Sedan, Kl. Walddorf 6.
Empfehle meinen am Wasser gelegenen Garten zum angenehmen Aufenthalt. Ruderböte vorhanden. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. — Haltestelle der Dampfer nach Krampitz.
Achtungsvoll H. Wachowski.

...r.
...lton
...us.
...n.
...e.
...nents ...lichen ...ebenst
...d.

Das Sittlichkeitsverbrechen bei Rittel.

Konitz, 28. Juni. Die Einzelheiten, welche nach dem „Konitzer Tgbl.“ noch über das im Walde bei Rittel verübte Verbrechen bekannt werden, lassen dasselbe noch verabscheuungswürdiger erscheinen. Der enthierte Verbrecher — daß der Kartoffelhändler Johann Morczug aus Abbau Czersk die That verübt hat, ist nicht mehr zweifelhaft — hat das unglückliche Mädchen, die 18jährige Minna Rudat aus Traaken (Kreis Insterburg) gewaltsam unter fortwährendem Ringen etwa 120 Meter in den Wald geschleppt, wobei das Opfer nach und nach Hut, Schirm, Haarkamm, Handschuhe, die gepflückten Erdbeeren und eine Haarnadel verlor. Wie dieser Weg, so konnte auch die Stelle im Dickicht genau festgestellt werden, an welcher das Scheusal das Mädchen vergewaltigt, ihm die Hände mit Bindfaden auf dem Rücken zusammengeschnürt und wahrscheinlich mit einem Taschenmesser, die Wunde am Hals beigebracht hat, wobei er anscheinend verschiedene Male ansetzte. Er mochte wohl das Mädchen für todt halten, denn er löste die Fessel der Hände. Frl. Rudat mußte dann, als sie sich nach Rittel schleppte, an dem Wagen des Hallunken auf der Chaussee vorüber; glücklicherweise war der Verbrecher nicht bei demselben, er war offenbar damit beschäftigt, seine blutigen Stiefel und Strümpfe, die noch nicht gefunden sind, im Walde zu verbergen. Barfuß kam Morczug mit seinem Wagen nach Frl. Rudat inRitteln an, fuhr, seiner sonstigen Gewohnheit entgegen, sogleich in den Hof und kam dann lange nicht aus dem Stall; als ihn ein Sergeant in die Gaststube gelockt hatte, stürzte er hastig und zitternd drei Glas Bier nach einander hinunter, machte jedoch keinen Versuch, sich seiner Verhaftung zu widersetzen. Er versicherte seine Unschuld und erzählte, um seinen langen Aufenthalt auf der Chaussee zu erklären, er habe von dem einen Rad eine Schraubenmutter verloren und nach ihr lange gesucht. Man fand indeß die Schraubenmutter auf seinem Wagen in einem Sack versteckt vor, und dabei zugleich die blutigen Sackbänder, mit welchen er dem Mädchen die Hände gefesselt hatte. Dann erzählte er, zwei Strolche hätten ihn angefallen und ihm Stiefel und Strümpfe geraubt. Sein Gesicht trug Kratzspuren, an den Hosen fanden sich Blutflecken, die zum Theil mit Wagenschmiere überrieben waren. Heute Vormittag wurde der Verbrecher nach Konitz transportirt und in das Untersuchungsgefängniß übergeführt.

Lassen schon die sämmtlichen Umstände keinen Zweifel mehr an der Thäterschaft des Morczug, so wird diese Gewißheit noch verstärkt durch die Bestimmtheit, mit welcher die Angefallene die menschliche Bestie — zuletzt sogar unter Eid — rekognoszirte. Fräulein Rudat hatte in der ersten Nacht so viel durch Schmerzen und durch Ausscheidungen der Lunge zu leiden, daß sie nicht zum Schlafen kam. Nachdem aber heute unter Assistenz mehrerer Aerzte die Operation vorgenommen und die Wunde vernäht worden war, stellte sich ruhiger Schlaf ein. Es ist jetzt gute Hoffnung auf Erhaltung der Bedauernswerthen vorhanden; ein Kanüle in der Luftröhre wird sie freilich wohl ihr ganzes Leben hindurch tragen müssen. Minna Rudat hat an Angehörigen nur eine Schwester und eine Stiefmutter. Das Eintreffen ihres Vormundes wird stündlich erwartet.

Johann Morczug, der einen Kartoffel- und Obsthandel in Czersk betreibt, ist verheirathet und hat mehrere Kinder; er steht an seinem Wohnort durchaus nicht im besten Ruf. Seine Schwester und deren Mann versuchten heute, die Angefallene im Krankenhaus zu sprechen, was ihnen natürlich nicht gestattet wurde; sie sagten, Morczug könne kein Blut sehen, und sie glaubten nicht an seine Thäterschaft.

Lokales.

* **Abegg'sche Stiftung.** In Folge der lebhaften Nachfrage nach kleinen Häusern, die allmählig in den Besitz des Miethers übergehen, läßt die Abegg'sche Stiftung jetzt wieder auf ihrem Gelände zu Leeg-Strieß eine zwanzig Häuser enthaltene Parallelstraße mit der Petschow- und Lichtstraße bauen, welche im nächsten Jahre zur Ablieferung kommt. Jedes Haus enthält wie bisher eine Unterwohnung und eine Oberwohnung, bestehend je aus Stube, Kammer, Küche, Kloset und Keller. Zu jedem Haus gehören ca. 95 Quadratmeter Garten. Der Preis des Hauses ist 6000 Mk., die erste Anzahlung 150 Mk., die Miethe für beide Wohnungen 26,60 Mk., wovon 21,96 Mk. als Miethszins und 4,64 Mk. als Abzahlung gelten. Anzahlung und Abzahlungen verzinst die Stiftung mit 4 Prozent. Nach ca. 14 Jahren hat der Miether in seinem Buch ca. 1200 Mk. zu gut, dann wird ihm das Haus aufgelassen und für den Kaufgelderrest erhält er eine Hypothek zu 4 Prozent, die er allmählig tilgen muß. Eine Monatsfahrkarte auf der Eisenbahn Langfuhr-Danzig kostet 2,70 Mk. (Angehörige 1,40 Mk.) Nimmt man die Miethe für jede Wohnung mit 13,30 Mk. an, so stellt sich die Miethe einschließlich der Fahrkosten auf 16 Mk. monatlich, wozu annähernd gute Wohnungen mit Garten in der Stadt nicht zu haben sind. Es bietet sich also durch die Abeggstiftung gute Gelegenheit für Arbeiter und kleine Leute, in absehbarer Zeit Hausbesitzer zu werden.

* **Der Danziger Deichverband** veröffentlicht jetzt seinen Jahresbericht für 1900, dem wir Folgendes entnehmen. In der Deichkasse 1 betrugen die Einnahmen einschließlich des vorjährigen Bestandes von 56 956,50 Mk. 229 852,02 Mk. und die Ausgaben 154 483,68 Mk., so daß ein Bestand von 75 018,34 Mk. verbleibt. In der Deichkasse 2 betrugen die Einnahmen einschließlich des vorjährigen Bestandes von 7516,34 Mk. 20 456,05 Mk. und die Ausgaben 13 583,34 Mk., so daß ein Bestand von 5872,71 Mk. verbleibt. Die Entwässerungskasse hat eine Einnahme von 120 473,13 Mk. und eine Ausgabe von 43 874,26 Mk., ergiebt einen Bestand von 76 598,87 Mk. Die Krankenkasse hat einen Bestand von 740,20 Mk. und der Reserve-Fonds einen solchen von 101 764,12 Mk. Die Deichschauen haben im Frühjahr und Herbst 1900 stattgefunden. Die veranschlagten Arbeiten am Deich und Ufer sind ausgeführt und für gut befunden. Die bei der Schau im Herbst 1900 beschlossene Besaamung der wasserseitigen Böschung des Deiches von Gemlitz bis Käsemark ist angeordnet und wird in Kurzem ausgeführt werden. Die Brandentschädigung für die abgebrannte Letzkauer Wachtbude ist mit 11 499 Mk. zur Deichkasse gezahlt. Der Neubau ist auf 13 000 Mk. veranschlagt. — Die Eiswache durfte nicht bezogen werden, da der Eisgang einen günstigen Verlauf nahm. — Die Grabenschauen haben im Frühjahr und Herbst stattgefunden. Die dabei gerügten Mängel sind beseitigt. — Es sind im Jahre 1900 außer den gewöhnlichen Unterhaltungen keine besonderen Arbeiten ausgeführt.

y **Sonntags-Sonderzug zwischen Elbing und Dirschau.** An den Sonntagen vom 30. Juni einschließlich bis 29. September d. Js. einschließlich läßt die Eisenbahnverwaltung einen Personen-Sonderzug mit 2. und 3. Klasse von Elbing bis Dirschau in folgendem Fahrplan verkehren. Elbing ab 11,00 Abends, Unterkerbswalde 11,06 Abends, Grunau 11,17 Abends, Altfelde 11,28 Abends, Marienburg 11,43 Abends, Simonsdorf 11,56 Abends, in Dirschau 12,09 Nachts.

zg. **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Am Freitag Abend hatten sich die Mitglieder zu einer geselligen Zusammenkunft im „Wintergarten“ eingefunden. Das ganz vorzüglich zusammengestellte Ensemble erntete seitens der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder großen Beifall, sodaß die Künstler zu vielen Zugaben veranlaßt wurden. Es hat diese Veranstaltung vielen Anklang gefunden und werden wohl in Kürze weitere folgen. — Die nächste Generalversammlung findet am 15. Juli, Abends 8½ Uhr, im Gewerbehause statt. Das Nähere wird noch durch Inserate bekanntgegeben. Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß die beim letzten Ausflug durch Herrn Photograph Fischer, Holzmarkt, aufgenommenen Bilder gut gelungen und bereits käuflich zu haben sind.

* **Ein Schutzverein deutscher Rheder** hat sich wie kurz schon gemeldet in Hamburg konstituirt, die Versammlung war von allen größeren deutschen Seeplätzen zahlreich beschickt. Die von einem provisorischen Komitee vorbereiteten Satzungen wurden im Wesentlichen angenommen. Nach § 4 dieser Satzungen ist der Zweck des Vereins die Vereinigung der deutschen Rhedereien zum Schutz der Interessen der Mitglieder des Vereins, um denselben für die Förderung der Ansprüche aus ihrem Rhedereibetriebe die Kraft und den Nachdruck zu verleihen, der durch ein Zusammenschließen vieler Betheiligter erreicht wird. Zu diesem Behufe soll der Verein seinen Mitgliedern bei der Ordnung ihrer Streitigkeiten, welche aus Frachtabschlüssen, Nichtzahlung von Fracht- oder Liegegeldern, Entschädigungsansprüchen wegen Verlust oder Beschädigung der Ladung aus Havarie-Grosse-Ansprüchen oder Forderungen von Berge- und Hülfslohn oder ähnlichen Angelegenheiten bezüglich der zum Verein angemeldeten Schiffe entstehen, behülflich sein und die betreffenden Streitigkeiten für Rechnung des Vereins zum Austrag bringen. Von den Mitgliedern wird ein Eintrittsgeld von 30 Mk. und ein jährlicher Beitrag für jedes Dampfschiff von 5 Pfg. und für jedes Segelschiff von 2½ Pfg. per Reg.-To. Brutto-Raumgehalt erhoben. In den Vorstand wurde u. a. auch Herr Th. Rodenacker-Danzig und als dessen Ersatzmann Herr Waldemar Sieg-Danzig gewählt.

* **Der evangelische Jünglingsverein zu St. Barbara** feiert Sonntag Abend sein 4. Stiftungsfest im Gemeindehause St. Barbaragasse 3. Ansprache, Prolog, Deklamationen, Chorgesänge und Aufführungen wechseln ab. Gäste sind willkommen. Am folgenden Sonntag Nachmittag unternimmt der Verein eine Dampferfahrt nach Hela. Die Abfahrt erfolgt von der Grünen Brücke um ein Uhr mit Dampfer „Fram“. Gäste sind auch hierzu eingeladen.

* **Die Vorstände sämmtlicher preußischer Landwirthschaftskammern** werden eine Bereisung des Bezirks des landwirthschaftlichen Kreisvereins Insterburg ausführen und zu diesem Zwecke Sonnabend, den 6. Juli auf dem Insterburger Bahnhof eintreffen. Abends findet Konzert statt. Sonntag, den 7. Juli wird eine Wagenfahrt durch die Felder des Rittergutes Althof-Insterburg unternommen, woran sich eine Besichtigung der Hengste im Landgestüt Insterburg anschließen wird. Nach einem Mittagessen im Hotel „Rheinischer Hof“ findet Abfahrt zu den Dressur- und Leistungsprüfungen statt, welche der landwirthschaftliche Zentralverein für Littauen und Masuren auf den Althöfer Wiesen veranstaltet. Abends setzen die Herren ihre Reise nach Tilsit fort.

* **Der diesjährige Verbandstag der Kommunalbeamtenvereine Westpreußens** findet Morgen in Danzig statt mit folgendem Programm: 11—1 Uhr Hauptversammlung im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus, ½2 Uhr Mittagessen daselbst, dann Ausflug nach Zoppot.

1. **Die Mißstände im Wohnungswesen** sind schon mehrfach der Gegenstand behördlicher Fürsorge gewesen. Die Minister für Handel und Gewerbe, Kultus und Inneres haben neuerdings einen Erlaß an die Verwaltungsbehörden gerichtet, in denen ihnen zur Pflicht gemacht wird, schon vor dem Erlaß des zu erwartenden Wohnungsgesetzes sich die Abhilfe der dringendsten Nothstände angelegen sein zu lassen, und zwar sowohl durch eigene Erbauung kleinerer Wohnungen, als auch Gewährung von Darlehen an Baugenossenschaften und gemeinnützige Baugesellschaften. Auch von den Gemeinden erwarten die Minister ein Vorgehen in der bezeichneten Weise. Bei Baugesellschaften soll indeß jedenfalls die Erzielung eines

Gewinnes [illegible]
Unter gl[illegible]
unternehm[illegible]

* Für[illegible]
1901 in [illegible]
Montag, [illegible]
Meldunge[illegible]
spätestens [illegible]

* Die [illegible]
Abend im [illegible]
Die Kape[illegible]
und inter[illegible]
noch heute [illegible]

r Die [illegible]
Eisenbahn[illegible]
Eisenbahn[illegible]
allzu groß[illegible]
fahren; ei[illegible]
die Folge [illegible]
und soll — [illegible]
von der Re[illegible]
Reihe von d[illegible]
durch die Ei[illegible]
vorgelegt.

* St. He[illegible]
geschäfts Carl [illegible]
1 à 5000 [illegible]
2 à 1000 [illegible]
à 500 Mk. [illegible]
12932 45262 78[illegible]
175344 175485 1762[illegible]
à 100 Mk. a[illegible]
24875 39087 46114 [illegible]
74618 76016 79009 [illegible]
116398 119248 1199[illegible]
146369 147529 150387 [illegible]
169681 172248 172771 [illegible]
202469 202543 220543 [illegible]
235965 245132 246474 24[illegible]

§ Fahrpreisermä[illegible]
7. August in Elbing [illegible]
in Danzig stattf[illegible]
amerikanischen Riesenz[illegible]
werden auf einer Reihe [illegible]
zum einfachen Preis[illegible]
ausgegeben. Das Nähere [illegible]
werden.

* Polizei-Bericht für [illegible]
10 Personen, darunter 3 weg[illegible]
standes, 2 Bettler, 3 Betrun[illegible]
Gefunden: 1 Wasserwaage, [illegible]
tornister, 1 weiße Brille, 1 B[illegible]
Schlüssel, am 25. Mai cr. 1 [illegible]
2 Kragen, am 28. Mai cr. [illegible]
zuholen aus dem Fundbu[illegible]
Verloren: 1 goldene [illegible]
J. H., abzugeben im Fun[illegible]

P[illegible]

? Zoppot, 27. Ju[illegible]
raths-Sitzung ka[illegible]
direktors v. Fromberg[illegible]
Gemeinderath offiziell [illegible]
Schulstraße vorhandene[illegible]
Verhältnissen in vollem [illegible]
Aeußerung behielt sich de[illegible]
Erkundigungen bei intere[illegible]
werden. Wie bereits m[illegible]
Bemühungen, die Privatforst [illegible]
„Dreidamen-Kuppe“ dem ö[illegible]
erschließen, insofern von Erfolg [illegible]
Benutzung der Promenadenwege [illegible]
Gemeinde vereinbart werden sollte[illegible]
findet heute die Genehmigung des G[illegible]
Die Badedirektion beschäftigte [illegible]
Eingehenden noch mit den einzelnen Arr[illegible]
Sportswoche. Die Direktion der [illegible]
Mlawkaer-Eisenbahn hat dieselben Ve[illegible]
gewährt, wie die Königliche Eisenbah[illegible]
Ablehnenden Bescheid ist von den Direkt[illegible]
und Breslau eingegangen. Es wird beschlo[illegible]
Albert Weiß (früher in Danzig) in [illegible]
seiner großen Verdienste als Vorsitz[illegible]
Verschönerungsvereins ein amtliches An[illegible]
schreiben zuzustellen. Für den in der S[illegible]
stattfindenden Blumenkorso werden zwei Preis[illegible]
von 20 und 30 Mk. festgesetzt.

* **Dirschau,** 28. Juni. In der gestern abgehaltenen Versammlung der Gesellschafter der Ostdeutschen Bisquit- und Waffel-Fabrik Dirschau wurde das Stammkapital durch Aufnahme neuer Gesellschafter von 80 000 Mark auf 136 500 Mark erhöht. Die Direktion erstattete Bericht über den Bau des Fabriketablissements.

k. **Thorn,** 29. Juni. (Privat-Tel.) Bei Fordon sind der Maschinist Hoffmann von hier und ein Schiffer, welche auf einem Dampfer beschäftigt waren, in der Weichsel ertrunken.

* **Graudenz,** 28. Juni. Der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Graudenz, Bankvorsteher Hübig, ist unter dem Verdacht der Unterschlagung heute verhaftet worden.

* **Kamin,** 28. Juni. Der 22 Jahre alte Kaufmann Stubbe hat auf dem Anstande im Ziemermühler Jagd-Revier seinen Tod gefunden. Man fand ihn von einer Kugel durchbohrt vor. Vermutlich ist unvorsichtiges Umgehen mit dem Gewehre die Todesursache.

Handel und Industrie.

Dresden, 29. Juni. (Privat-Tel.) Die Liquidation der Dresdener Kredit-Anstalt erfährt durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank keine Störung. Man erwartet, daß die Liquidation des Instituts außer der völligen Befriedigung der Gläubiger auch für die Aktionäre eine geringe Quote ergiebt.

...ten Preis
...ett., Kleid.,
...Wirthsch. rc.
... Graben 64,
...r. 1. (3975b

...nen

...on
...asser,
...se 8.
... Juli cr.,
...Uhr gegen
(10219
...d, Pianino,
...it Marmor-
...he, 2 Dtzd.
..., Spiegel,
...Küchenspind,
...e vollständige
...estaurations-

...ting,
...eid. Taxator,
...e No. 5.

...Albrecht.
... Uhr, werde
...ich Schröder
...bietenden ver-
...s hochtragend,
...ohlen, 8 Mast-
...1 Kastenwagen
...chlitten, 1 Hunde-
...und Strohschneide...
...uer Pflüge, 1 eis.
...maill. Milchschüsseln,
...gnum bonum,
...Gegenstände dürfen
...kannten Käufern ge-
...t. Unbekannte zahlen

...Besitzungen Nobel Nr. 5,
...Ernte, Nobel Nr. 6, ca.
...teherberge ca. 8 Morgen
...en und bittet Reflektanten
...en zu melden. (9948
...nzig, Frauengasse 18.
... 1009.

...markt No. 6.
...mittag 10 Uhr, werde ich
...häftsaufgabe
...merik. Billard nebst Zubehör,
...ationstische, 24 Stühle, div.
...Sopha, div. Bilder, 1 Flügel,
...hwein, 1 Regulator, 1 Gas-
...re Sachen

... Kuhr,
...ator und Auktionator,
...ße Nr. 4.

...m
...Damm
... gehörige Wiese
..., die früher als Bleiche
...p. sofort zu verpachten.
...ektor Herrn Splitkowski,
...en.
...steher Herrn John Holtz,
(4911b

Unternehmungshalber will ich meine

Grundstücke

Karpfenseigen 23 und Langfuhr, Elsenstraße 15 verkaufen.

Paul Jantzen
Langfuhr.

...Bauplatz
...udratmtr.
...uf. Näheres
...raße 4b. (4857b

...n
...Grundstück,
...dstelle, allein im
... krankheitshalber
...ten Bedingungen
...ert. unter 10194
...dies. Blatt. (10194

Günstig für Rentiers oder Pensionate!

Meine drei Villen,

Zoppot, Bismarckstr. 15, 15a, 15b, dicht b. Strande, vorzügl. Lage an 2 Straßen, gut verzinsl., nur Jahreswohn., gute Hypoth., verkaufe, am besten zusammen, fortzugsh. billigst mit Anz. von nur 12-15000 Mk. **Franz Dittmann,** Berlin W., Potsdamstr. 20. (10140

...stück Ohra,
...age, mit Garten und
...m Bauplatz, für 16000 Mk.
bei 6000 Mk. Anzahl. zu verk.
F. Andersen. Holzgasse 5. (4871b

Herrschaftl. Grundstück, auch m. Garten, ist billig zu verkaufen. Off. unt. **C 410** an die Exp. d. Bl.

... ist heute bei
...etenfabrik,
...aufmann **Louis Elson** in
...ß des Aufsichtsraths vom
...gliede bestellt ist.

...Amtsgericht 10.

...machung.

...lich 15. September d. Js. ver-
...Wasser und Praust eingelegte

...hr lan:

...ab Neuf...wasser	6 Uhr	19	Min.	Nachm.
„ Brö...	6 „	22	„	„
„ Neuschottland	6 „	28	„	„
„ Danzig Hauptbf.	6 „	40	„	„
„ Ohra	6 „	46	„	„
„ Guteherberge	6 „	55	„	„
„ St. Albrecht	6 „	58	„	„
an Praust	7 „	4	„	„

Danzig, den 27. Juni 1901. (10280
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Verdingung.

Die Ausführung eines ... Durchlasses von 40,0 m l. W. auf Pfahlrostfun... im großen Amtssee bei Schlochau soll nach Maßgabe der hierfür aufgestellten Bedingungen vergeben werden.

Der Verdingungsanschlag nebst Zeichnung kann gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark von der unterzeichneten Bauabtheilung bezogen werden, woselbst diese Unterlagen auch zur Einsicht ausliegen.

Versiegelte Angebote mit Aufschrift „Amts...brücke" sind bis zum **15. Juli 1901, Vormittag 11 Uhr** an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bei der Schwierigkeit der Untergrundverhältnisse können nur Angebote von solchen Unternehmern berücksichtigt werden, welche ähnliche größere Arbeiten bereits ausgeführt haben.

Konitz, den 26. Juni 1901. (10173
Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Familien-Nachrichten

Heute früh 2 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau, meine gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Gebel
geb. **Roggatz**

im 35. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigt dieses tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 29. Juni 1901,

Paul Gebel.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Juli, 11 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des alten Heiligen Leichnam-Kirchhofes statt.

Verkauf!

Mein in Espenkrug belegenes

Gasthaus nebst Gesellschaftsgarten

verbunden mit Landwirthschaft, beliebter Ausflugsort der Bade- und anderen Gäste von Zoppot, Danzig und Umgegend, ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres an Ort und Stelle selbst, sowie bei **G. Dans,** Zieglermeister in Pelonken bei Oliva.

Großes Garten-Restaurant

von sofort unter günstigen Umständen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. **10182** an d. Exp. d. Bl. (10182

Gut Kleinhof bei Danzig,

ca. 1112 Morgen groß, vorzüglicher Rübenboden, eben, unmittelbar an Zuckerfabrik (sehr rentabel) und Bahnhof Praust, Vorortverkehr mit Danzig (16mal täglich Verbindung), Chaussee nach Danzig (eine Stunde Wagenfahrt), tadellose Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus. **Guter Saatenstand, spec. der Winterung,** gute Leuteverhältnisse, beste Verwerthung aller Produkte, ist zu verkaufen. Anzahlung 120 000 M. Nähere Auskunft ertheilt unter Einsendung von Skizzen der Ländereien und Hoflagen die Geschäftsstelle der Landbank **Bromberg, Elisabethstr. 21.** (10124



Güter-Parzellirung
durch die (4669
Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Ziegelei-, Mühlen- u. See-, Wald-, grundstücke in jeder Größe u. Preislage zu äußerst günst. Bedingungen.
Jede Auskunft mit Beschreibungen ertheilt kostenlos
Bureau der Landbank
Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16.

Mehrere
Grundstücke
m. Materialwaaren- u. Destillat.-Geschäfte, **Hotels, Restaurants** zu verkaufen durch
A. Adelhöfer, Mattenbuden 24, 1.

Mein in frequentester Gegend von **Stargard i. Pomm.,** Gerichtsplatz 2 belegenes
Grundstück,
nahe Gericht und Bahnhof, mit Restauration, Kolonialwaaren- und Eisenhandlung sowie and. Geschäftsräumen, großem Hof mit Einfahrt rc., will ich verkaufen. Anzahlung 15000 Mk.
C. F. Neuendorff
10275) Stargard i. Pomm.

Beabsichtige mein **Hausgrundstück mit zwei Läden,** Blumengarten und zwei Morgen Land, bei einer geringen Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **C 461** an die Exped. dies. Blattes.

Häuserkomplex, gr. u. kl. Häuser, gut. Bauzust., feste Hypoth., gut verzinsl., zu verk. Off. v. Selbstkäufern unter **C 441** an die Exp.

Mühlengrundstück,
an Chaussee, massiv, Jalousie holl. nebst Gebäuden (Schankgerecht. ersch. nicht ausgeschl.) Acker, Gartenl., Wiesen, Torfmoor zus. ca. 4 ha, in Goschin, $1^1/_2$ km von Post Krockow (Bahnl. v. Putzig ausgest.) 105 M. Gebäudesteuernutzungsw. 11,21 Th. Grundsteuerreinertag, w. v. 9. August, 10 Uhr Vormitt., in **Putzig Westpr.** d. d. K. Amtsger., Zimmer 5/6, versteigert für die Interessenten. (10220
Negendank, Postverw., Nikolaiken Wpr.

Ein Grundstück
bei Kölln Wpr., 56 Hekt. groß, gutes lebend. u. todtes Inventar billig zu verkaufen durch
A. Adelhöfer, Mattenbuden 24, 1.

Grundstück
Reitbahn gelegen, vorzügliche Baustelle, zu verkauf. Näheres Vorstädtischer Graben 20, 1 Tr., Vormittags von 9—1 Uhr.

Größeres Grundstück mit kleinen Wohnungen, auch Garten, ist billig zu verkaufen. Off. unt. **C 409** an die Exp. d. Bl.

Neues kleineres Grundstück mit kleinen Wohnungen, in gut. Lage, ist billig zu verkaufen. Off. unt. **C 408** an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Rentier sucht sofort größeres Zinshaus mit fest. Hypoth. u. 10-15% Anzahl. zu kauf. (4814b Off. unt. **C 171** an die Exp. d. Blatt.

Grundstücke in Schidlitz oder Emaus zu kaufen gesucht. **Andersen,** Holzgasse 5. (4872b

Grundst. suche bei 150... M. Anzahl. z. kaufen. Off. u. C 39... a. d. Exp. erb.

Ein Landgut
wird z. kaufen ges. b. 10—15000 M. Anzahlung. Off. unt. C ...51 a. d. Exp.

Selbstkäufer sucht e. Haus im guten Bauzust., 7—8% verz., Anzahl. 5—12000 Mk. zu kaufen. Off. u. **C 447** an die Exped. d. Bl.

Suche gr. gut. Grundst. m. Mittelwohn. zu k. **B. Klabs,** Weideng. 8.

Haus, Hauptstr. Dzg., w. sich zur Fleisch. eig., w. z. kauf. ges. Gen. Angab. Off. unt. **C 443** a. d. Exp.

Pachtgesuch

Anst. Frau wscht. eine Bäckerei-Filiale v. gl. od. 1. Okt. zu übern. Off. u. **C 228** an die Exp. (4771b

Nachweissl. gutgeh. Handlung wünsche ich zu übernehmen. Offerten unt. **C 394** an die Exp.

Solider Geschäftsmann,
Materialist, ca. 12 Jahre selbstständig, sucht von gleich oder bald gutes Kolonialwaaren- rc. Geschäft zu pachten oder eine Filiale eventl. anderer Branche zu übernehmen. Off. unter **C 413** an die Exp. erb.

Verkäufe

Haus zum Abbruch
gut erh., ca. 10 Jahre alt, zu verkf. **Dunkers,** Langg. Wall 10 (4686b

1 gutgehendes, feines
Putzgeschäft
in **Stolp i. P.** ist plötzlich eingetretener Umstände halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lager klein u. courant. Offert. unter **544 hauptpostlagernd Stolp i. Pomm.** erbeten. (4887b

Zigarrengeschäft 1. Juli z. verk. Offerten u. **C 423** an die Exped.

Eine deutsche Tigerdogge billig zu verk. Hundegasse 99. (4776b

Eine Stute, Jährling, zu verkaufen **Schilkowski,** Landau.

Gr. wachsamer Hund wegen Mangels an Raum zu verkaufen **Cohn,** Langebrücke 20.

Zimmer.

Bischofsg. 29, 2, ein frdl., gut mbl. Vorderz. u. Cab. zu verm. (4783b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

Offiziers-Logis
zu verm. Näheres Fleischerg. 16. (4761b

Kassubischer Markt 23, III, f. möbl. Zim. m. Pension. (4699b

Mattenbud. 9, 1, i. e. fr. m. Vord. z. mit recht gut. Pens. zu hab. (4654b

Eine freundliche Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude, für 12,50 M. sof. zu verm. Näh. parterre. (4612b

Gut möbl. Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen Brandgasse 5, 1 Tr. rechts. (4777b

Gut möblirtes Zimmer bill. z. hb. Heil. Geistg. 5, 3, r. (4787b

Heilige Geistgasse 94 ist die 2. Etage von 2 Zimmern und Kabinet, fein möbl., auch getheilt, von sofort zu vermiethen. (4822b

Ein möbl. Vorderz. z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistgasse 106, 1. (4811b

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., ganz separat, zu vermiethen. **Töpfergasse 14, 1. Et.** (4879b

Möblirte Wohnung Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (4865b

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., gut möbl. Zimmer u. Kabinet, bisher von bess. Beamten bew., per 1. Juli od. spät. zu v. (4863b

Möbl. Zimmer in jed. Preislage b. zu v. Jopeng. 24, 2. (4864b

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. zu verm. Pfefferstadt 12, 2. (4862b

Hl. Geistg. 1..., 2 Tr., ein klein möbl. Vorderz. m. g. Pens. zu v. (4861b

Kassubischer Markt 1d, 1 Tr., nahe dem Central-Bahnhof, ist ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (4867b

Schmiedeg. 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohn. zu verm. (4778b

Kleine Dachstube für 7 M. per Monat an kdrl. Leute zu verm. Gr. Schwalbengasse 22. (4805b

Altstädt. Graben 29, 2, möbl. Zimm. m. a. o. P. z. v. (4810b

Stube u. Kabinet, möbl., n. vorne, von gleich od. später an 1—2 auch 3 Hrn., mit auch o. Bek. zu verm. N. Poggenpf. 92, Speiselok. (4803b

Möbl. Hinterzimm. z. vrm. Kling, Stadtgraben 17, 3, am Bahnhof.

Frdl. kl. Zimmer für 7 M. zu verm. Weidengasse 47, 2, links.

Möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Langgarten 34, 1.

Schneidemühle Nr. 7, gut möbl. Vorderzimmer, part. an 1-2 Herren zu vermiethen.

Brodbänkengasse 33, 1 freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer, nahe am
Hauptbahnhof,
ist wegen Versetzung an 1 oder 2 Herren zu verm. Karmelitergasse 4, 1 Treppe, **Santowsky.**

Möbl. Zim. m. Cab. an 1-2 Hrn. sof. zu verm. Poggenpfuhl 19.

Möbl. Zm. z. verm. Poggenpf. 26, p.

Möblirte Wohnung,
Zimmer u. Cab., für 1-2 Herren pass., zu verm. Heil. Geistg. 139, 2.

Breitg. 79, 2, eleg. m. Zimm. m. K. an 1 od. 2 Herren zu vermieth.

Schmiedeg. 24, 2, frd. m. Vorderzimmer, g. sep., p. 1. Juli zu vm.

Ein gr. leeres Zimmer zu vm. im anst. Hause Hintergasse 3, part.

Frauengasse 23, 2, frdl. möbl. Vorderzimmer an 1 H. z. 1. J. z. v.

Vorst. Graben 24, 1, mbl. Vrdrz. u. Kab., sep. Eingang, zu verm.

Jopengasse 29, 1, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Fleischergasse 46, 3, r. ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Böttchrg. 2, 1, m. Whn.- u. Schlafz., sep., an 1-2 Hrn., à 15 M. mtl. zu h.

Möblirte Zimmer mit guter Pens. Tobiasgasse 11, Pensionat.

Ein großes Zimmer ohne Küche, auf der Rechtstadt gelegen, ist von gleich zu vm. Offerten unt. **C 417** an die Exp.

Garçon-Wohnung
für 1-2 Hrn. Straußg. 5, 1, lks.

Heilige Geistgasse 97, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer zu vrm.

Fraueng. 22, 2, eleg. möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren m. ... Pens. zu vrm. Daselbst e. kl. möbl. Zimmer an anst. Dame auf Wunsch Pension, zu verm.

Schmiedegasse 8, Saaletage, ist ein fein möblirt. Zimmer nebst Kabinet zu vrm.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., sofort od. sp. zu vm. Poggenpfuhl 28, 2.

Langgarten 113, 2 Tr., frdl. mbl. Zimm. an Hrn. od. Dame z. vm.

Ein größeres auch ein kleines möblirtes Zimmer sind von sogleich zu verm. Schichaugasse 18, 1 Tr.

Gut mbl. Stube, sep. Ein., ... Pianino, zu v. Johannisg. ... 41.

Fein möbl. Vorderzimmer mit **Kabinet** für 20 M. mit **Kaffee** zum 1. Juli zu vermiethen Drehergasse 11, 2 Tr.

Separat. Zimmer an 1-2 Herren zu vermiethen Hundegasse 33, 3.

Goldschmiedegasse 14, frdl. möbl. Zimm. a. e. jg. Mann sof. zu verm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., bill. zu verm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgraben.

Eine möblirte Wohnung für 2 Herren mit guter Pension von sogleich zu vermieth. Heilige Geistgasse Nr. 78.

Heil. Geistgasse 65, 2, freundlich möbl. Vorderz. billig zu verm.

Frauengasse 20, 2, ist e. freundlich möbl. Vorderz. v. gleich zu verm.

Holzmarkt 2, 2, ist ein groß. gut möbl. Zimm. a. m. Klavierbenutz., mit a. ohne Pension zu vermieth.

Stube, möbl. od. unmöbl., v. gleich zu vm. Heil. Geistgasse 58, hochpt.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Holzgasse 9, 1 Tr.

Jopengasse 10, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Saub. möbl. Zimmer i. a. e. Hrn. **Sandgrube 20 a,** 1 Tr., zu v. (4898b

Gut möbl. Vorderz., sep. Eg., zu v. An d. groß. Mühle 1 a, 1. r. (4899b

Kl. Stube, sep., an e. einz. Pers. z. v. Professorgasse 4, Eg. Nonnenhof.

Breitgasse 42, 2, sauber möbl. freundl. Vorderzimmer sogleich zu vermiethen.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein frndl. möbl. Vorderz. billig zu verm.

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Brodbänkengasse 38, 1.

Schönes, gr., mbl. Vorderz. f. 18 M. zu v. 1. Damm 15, 3. (4904b

Ein möbl. Zimm., sep. Eing., v. 1. Juli Breitgasse 102 zu v. (4905b

Ein möbl. Zimmer zu verm. Langgarten 32, 3 Tr. (4906b

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderz. zu verm.

Frauengasse 52, 3, e. möblirtes Vorderzimmer ist von gleich mit oder ohne Pension zu vermieth.

Langfuhr, Hauptstr. 89,
sind 2 möblirte Zimmer mit Pension von sofort billig zu vermieth. Näh. part., im Geschäft.

Kl. Berggasse 7, 1 Tr., r.,
f. gut möbl. Zimmer bill. zu vm.

Heil. Geistg. 30, 1, ist ein **gut möbl.** Zimmer sofort zu vrm.

Melzerg. 10, 1 gut möbl. Zim. z. v.

Frdl. möbl. Z. 1 a. 2 Herren zu vermiethen Hintergasse 14, 2 Tr.

Freundlich möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Tr.

Breitg. 105 möbl. Zimmer z. vm. (4913b

Kohlenmarkt 3, 1, sind 3 möbl. Vorderzim. m. a. oh. Pens. zu vm.

Röpergasse 22b, 1 Tr., fein möbl. Zimmer, sep. Eingang, Ecke Langenmarkt, billig zu vrm.

Möbl. Vorderzimmer u. Kabinet zu verm. Frauengasse 17, 3 Tr.

Lastadie 13, 1, lks., sep., gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Ein möbl. Zimmer sof. zu vm., a. tagew. Frauengasse 52, part.

Scheibenritterg. 8, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer bill. zu v.

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet und separatem Eingang billig zu vermiethen.

Möbl. Zimmer nebst Cab. zu verm. Breitgasse 94, 2 Tr.

Fraueng. 10, 1, ist e. gut mbl. V.-Zimmern. Cab. a. 1-H. z. v. A. W. P.

Pfefferst. 62, 1, möbl. sep. Vrdrz. an 1—2 Herren z. 1. Juli zu vm.

Ein frdl. mbl. Vorderzimmer sofort zu vm. Hl. Geistgasse 23, 2.

Breitgasse 33, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., gl. zu verm.

Möbl. Zimmer zu vm. Schüsseldamm 2, 1, Nähe Wallterr. (4916b

Gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eing. sofort zu verm. Paradiesg. 6/7, 2 Tr. lks. (4917b

Fleischerg. 9, 2, g. m. Zimmer z. v.

Fleischerg. 11 gr. Zim. m. Cab., a. W. 2 B., 1. Juli zu vermiethen.

Wollwebergasse 29, 1. Etage, 2 möblirte Zimmer zu vermieth.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet
zu vm. Brodbänkengasse 31, 2 Tr.

Anfang, resp. Mitte Juli, sind in **Berlin C., Neue Königstrasse, Nähe Alexanderplatz,** einige **Zimmer** mit auch ohne Pension **zu vergeben.** Auskunft ertheilt **Julius Lewy W.,** Taubenstraße Nr. 35. (10269m

Möblirtes sep. Parterrez. sof. zu verm. Poggenpfuhl 33, prt.

Baumgrtschg. 3/4, 1 v., g. m. Zimm. sep. Eg., Nähe Hauptbhnh., zu vm.

Breitgasse 6, 3 Tr., freundl. mbl. Zimmer z. 1. Juli an Herren z. v.

Kabinet ist an eine Frau v. gleich od. 15. J. zu v. Kl. Hosennähg. 3, 1.

Breitgasse 126B, 3 Tr., elegant möbl. sep. Vorderzimmer mit Schreibtisch u. Pianino sof. z. v.

Ein gut möbl. Zimmer an einz. Hrn. z. vm. Pfefferstadt 73, Parkf.

Ein fein möblirt. Zimmer billig zu verm. Ketterhagergasse 6, 2.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., bill. zu verm. Breitgasse 112, 2.

Brandgasse 3, möbl. Zimmer m. Kab. u. sehr gut. Pension zu vm.

Eleg. Zimmer zu vermiethen Vorstädt. Graben 31, 1, r.

Fleischerg. 46, 2, e. mbl. Vrdrz. z. v.

Einf. möbl. Stbch. Jopeng. 43, 2.

Hundegasse 97, 1,
freundl. möbl. Zimmer zu vm.

Ein Kabinet vom 1. Juli an anst. Dame zu vm. Fleischergasse 8, 3.

1 möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an e. anst. Hrn. z. 1. Juli zu v. Junkergasse- u. Altst. Grb.-Ecke 12 13, 1, r.

Ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eingang ist von sofort zu verm. Offerten u. **C 387** an die Exped.

An d. Marktḥ. Häkergasse 7, 2, l. ein frdl. gut mbl. Vorderzimm. mit separat. Eingang zu verm.

Vorstädt. Graben 64, 2 Tr., e. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Melzergasse 10, 2 Tr., ist ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Mattenbuden 12, 1, ist von sofort ein möblirtes Zimmer für 15 M. an Herren od. Damen zu verm.

Hundegasse 43, 4, möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Scheibenrittergasse 4, 1, möbl. Vorderz. m. sep. Eg. v. gl. zu verm.

Heil. Geistg. 35, 2, fein möbl. Zim. u. Kab. mit Klavier sofort b. zu v.

1. Damm 10, 2 Tr., freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., b. zu vm.

Goldschmiedeg. 33, 2, frdl. Vord.-zimm. m. sep. Eg. m. a. oh. Pf. z. v.

Mattenbuden 9, 3, sind f. 2 a. 3 H. saub. möbl. Zimmer f. 8, 10, 20 M. m. Morgenk., a. W. Pension, z. v.

Pens. f. 1-2 H. in 2 sep. mbl. Z. Hint. Lazareth 7, 1 r., Eing. Schichaug.

Hundegasse 39. 3 Tr. ist ein möbl. Vorder-Zim. z. vm.

Frauengasse 14, 2 Tr, möblirt. Zim. mit auch ohne Pens. zu vrm

Langgasse 74, 3 ist ein gr. sep. gel. g. möbl. Zimmer für 17 M. z. vrm,

Gut möbl. Vordrz. m. sep. E. billig z. v. Dreherg. 1, 3, Eg. Johannisg.

Mattenbuden 21, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer sep., a. W. Pens.

Vorst. Graben 27 ist e. möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. sep. Vorderzimmer zu verm. Altst. Graben 89, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 36, Eing. Korkmachergasse, frdl. möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. Näh. 3 Tr.

Kabinet m. sep. Eingang an anst. Mann zu vm. Professorgasse 4, p.

Breitgasse 22, 1 Tr., ist v. 1. Juli gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Pfefferstadt 22, part.

Freundl. möblirt. Zimmer sof. zu vermiethen 1. Damm 15, 1.

Brodbänkeng. 11, 2, nahe Börse, fein möbl. Vorderzimmer zu vm.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit a. ohne Pens. v. gleich zu verm. Häkergasse 58.

Ein gut möbl. Zimmer v. 1. Juli b. zu verm. Münchengasse 2, 2.

Möbl. Vorderzimmer zu vrm. Preis 10 Mk. Brodbänkg. 38, 3.

Poggenpfuhl 50
möblirtes Zimmer zu verm.

Hirschgasse 1, möbl. Zimm. zu v.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Melzergasse 16, 3, lk.

Tobiasgasse 8, 3, ein frdl. Vord.-stübch. an anst. jg. Mann zu verm.

Kab. sep. z. vm. Hint. Adl. Brauh. 7

Möbl. Zimm. für 40—45 Mk. m. gt Pension per 1. Juli, Tobiasg. 11.

Hundeg. 119, 2 Tr. eleg. mbl. Vrdz. mit auch ohne Pension zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. geleg., mit a. ohne Pension zu vermiethen Fleischergasse 8, 1.

Kl. Schwalbengasse 8, kleine Stube zum 1. Juli zu verm.

Hundegasse 50, 3, e. frdl. möbl. Vorderz. u. Kab. sofort zu vrm.

3. Steindamm 33, 1, l., ein sep. mbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu vrm.

Hirschgasse 7, 2, rechts, gr. gut möbl. Zimmer mit o. o. P. zu vm.

Altstädt. Graben 42, 1, gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Vorderzimmer ist sofort für 20 Mk. monatl. zu verm. Hundegasse 18 vis-à-vis d. Post.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Pfaffengasse 4, 1, a. d. Brodbänkengasse.

Möbl. Stübch., sep. an 2 anst. jg. Leute z. v. Ht. Adl.-Brauh. 2a, p. h.

Hundeg. 23 sind möbl. Zimmer auch mit Pension zu vm. (4921b

Freundlich. Zimmer u. Kabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 90, 3 kleine Treppen.

Heil. Geistg. 36, 2, fein m. Vordrz. an 1—2 Herren mit Pens. zu vm.

Hausthor 3, 3 Tr., ist ein freundl. kleines Zimmer zu vermiethen.

Log. z. h. Baumgartscheg. 23a, pt. l. (4880b

Logis zu hab. Pfaffeng. 6, 2 (4873b

Logis z. h. Baumgartscheg. 15, pt.

Anst. Logis zu h. Katerg. 24, Th. 4.

Ein junger Mann findet gutes und billiges Logis Vorstädtischer Graben 67, part.

Ein **junger Mann** findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1, vorne.

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

Junge Leute finden gutes Logis St. Barthol.-Kircheng. 16, 2 Tr. v.

Junge Leute finden billiges Logis 1. Damm 2, 3 Treppen, v.

2 junge Leute f. gute Schlafstelle St. Katharinenkirchensteig 18, 1.

Anständiger junger Mann findet **Logis** Vorstädt. Graben 25.

Anständiger Mann findet sofort Schlafstelle **Breitgasse 41, 3, r.**

2 jg. Leute finden anständ. Logis Vorst. Graben 44a, Rollgeschäft.

Billiges Logis Tischlergasse 6.

Anst. junge Leute finden gut. Logis Baumgartscheg. 42-43, 2.

Junger Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 8-9, 1 Tr.

Ordentl. anst. junde Leute find. gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

J. Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumgrtschg., 2 Tr.

Junger anständ. Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Trp.

Jg. Leute f. anst. Logis Fleischergasse 64, Eg. Bärenhof, Th. 2, pt.

Anstd. jg. Leute find. gl. Logis bei einer Wwe. Hohe Seigen 26, 2 v. r.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle in einer kleinen Stube mit sep. Eingang Johannisgasse 15, 3.

Anständ. jung. Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, part.

Jg. Leute find. gut. Logis im sep. Zimmer Tischlergasse 57, 3. Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Schmiedegasse 12, 2.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis Tischlergasse 37, 2 Tr. vorne.

Jg. Mann find. Logis im Cab. m. sep. Eing. Nonnenhof 13, part.

Junge Leute finden billiges Logis Poggenpfuhl 33, parterre.

Anständ. j. Mann find. z. 1. Juli im eigenen Zimmer gutes Logis Breitgasse 3, 1 Tr. lks.

Logis zu hab. Pfefferstadt 44, 2.

Anst. junge Leute find. z. 1. Juli saub. Logis 3. Damm 17, 2 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 15, 1 Trck.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trp.

Anst. junge Leute find. anständ. Logis m. Kaffee Tagneterg. 7, 3.

Junge Leute f. Log. Häkerg. 22, 2.

Anst. jung. Mann find. saub. Log. im anst. Hause Böttchergasse 3 p. r.

1—2 anst. j. Leute find. saub. Logis im sep. Zimm. Tobiasgasse 34, 1.

Anst. j. Leute finden gutes Logis im sep. Zimm. Langgart. 73, pt.

2 j. Leute finden Logis im möbl. Zimm. Fraueng. 12, Hth., 2 Tr.

J. Mann f. Log. Poggenpfuhl 21, 2

1-2 jg. Leute f. anst. Log. mit a. ohne Pens. i. e. Kab. Spendhausng. 4, 3 v

Ein junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 17. 1 Treppe

Ein junger Mann findet Logis mit Pension Altst. Graben 47, 1 Tr.

Jg. Mann f. gutes Logis im eign. Zimm. m. a. o. Kost Hirschg. 5, p. l.

Jg. Leute finden Logis. Töpfergasse 31 b. **Hoffmann,** Hof, 1.

Jg. Leute finden gutes Logis. Hinterg. 16, Bildungsv.-H., 2.

Junger Mann findet Logis **Lastadie Nr. 22, parterre.**

S. Logis zu hab. Fleischerg. 9, 2.

J. Vdrz. Logis gl. Hundeg. 80, ...

Schüle

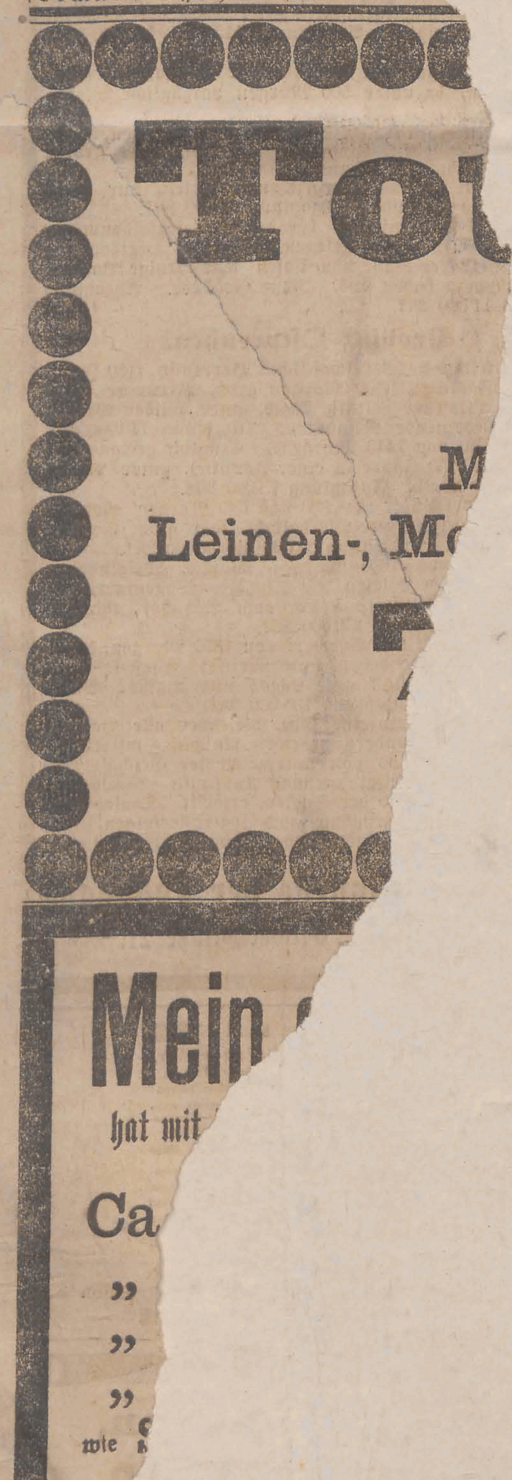
12.
später g
Wettkämpfe
Damen aller
vollendet haben.

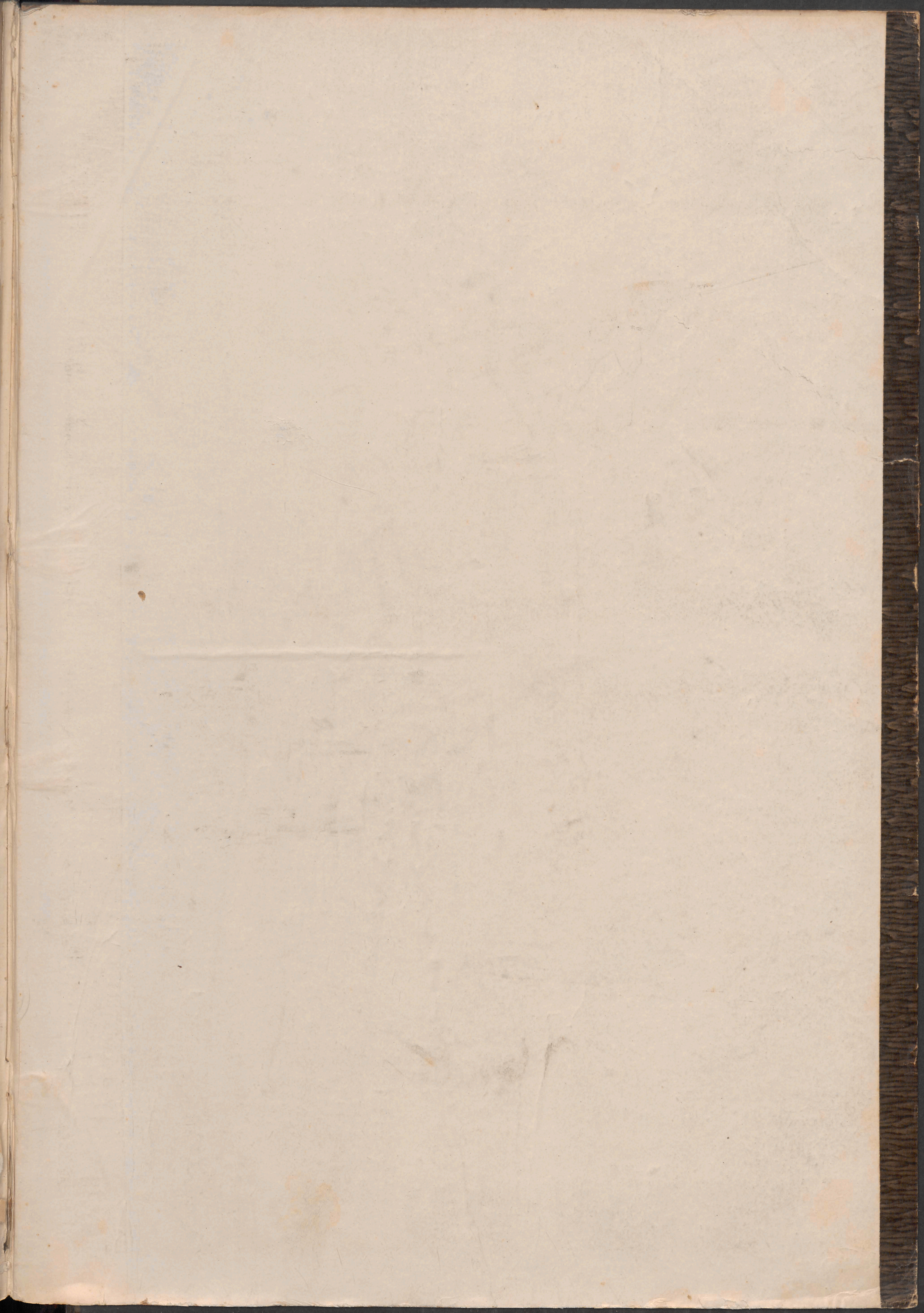
Aus den Be
geführt:

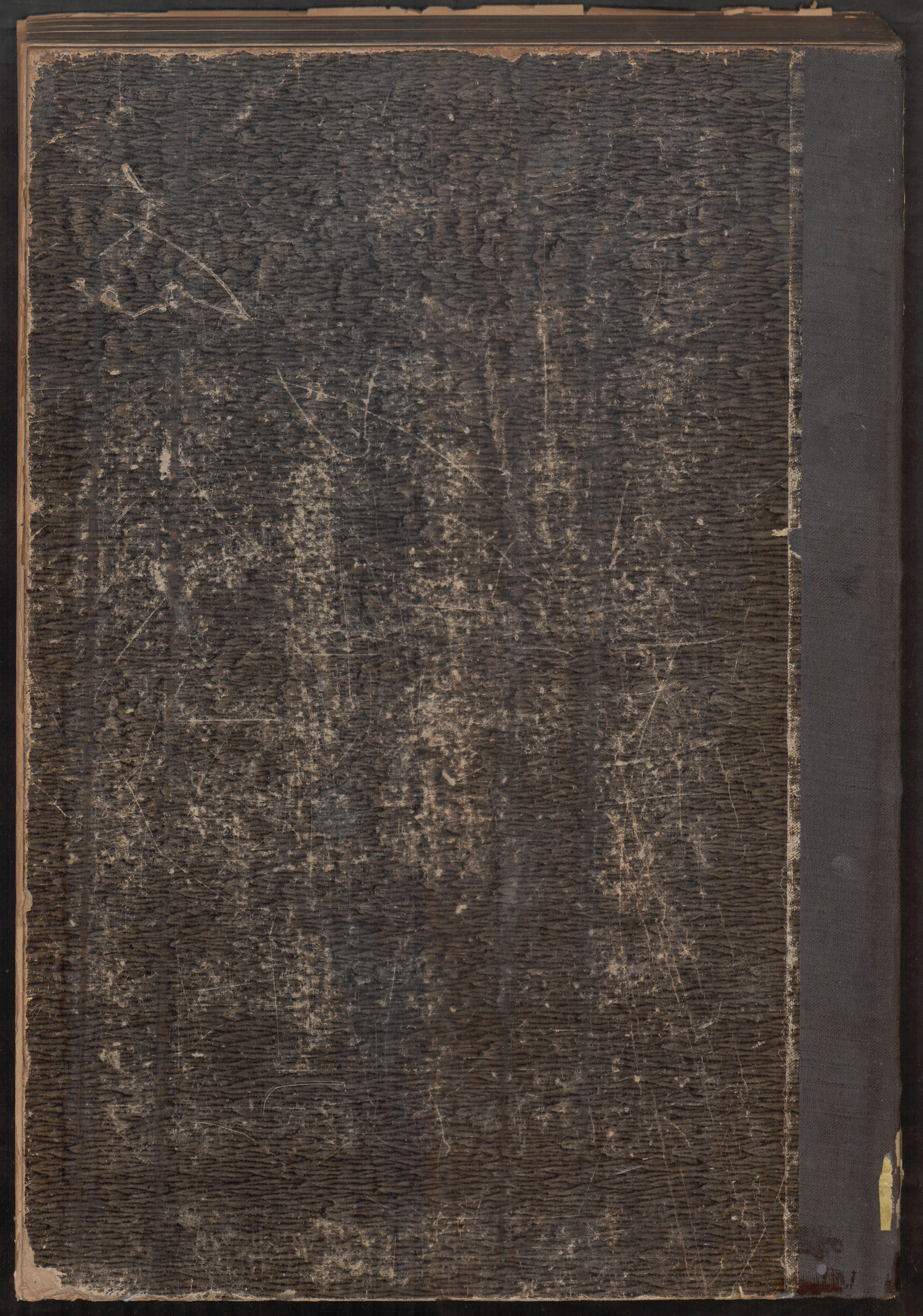
Alle Wettkämpfe
Schüler, junge Leute u
und 12 reservirt sind.
Nennungen ohne Angabe
Einsatz beträgt bei den Mei
allen anderen Ereignissen 5
und 12 3 Mk. für den Spiel
bei Verbandsmitgliedern durch
meisterschaft um 5 Mk. Die
Nennungsgelder befreit die Sp
berechtigt zum Besuch der Kurkonze
dem entsprechenden Betrag für die
Kämmereikasse Zoppot.
Mittwoch, den 3. Juli 1901 8 Uhr Aben
Donnerstag, den 4. Juli, 5 Uhr Nachmitt
Zoppot. Bis zum Beginn derselben sind
2 Mk. Zuschlag statthaft. Anfangsspiele,
Danzig oder Zoppot anwesende Wettbewerber
können schon Freitag, den 5. Juli zum Austrag
wird auf 4 Sandplätzen (10 Meter Rücklauf)
Bällen nach dem Regulativ der L. T. A. gespie
Sätze werden mit Einstand gespielt. In den
der Meisterschaft entscheiden 3, sonst 2 gewonne

Die Preisvertheilung findet am Freitag
mittags im Kurpark statt. An diese schließt si
Das Eintrittsgeld beträgt für Innenhof
mittag 50 Pf. Nachmittags 1 Mk., für Au
25. Pf. Nachmittags 50 Pf. Abonnement
für Außenhof 2 Mk.

Anfragen aller Art sind an de
D. L. T. T. V. Herrn Erich Ge
Brodbänkengasse 24 zu richten, wo au
formulare zu haben sind.







Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82